Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

214 (9.5.1916) Mittagausgabe

Gigentum und Berlag von Ferd. Thiergarten.

Chefrebattenr: Albert Sergag.

Berantwortlich für allgem. Bolitif und Fenilleton: Anton Andolph, für badische Bolitif, Lotales, bad. Chronif und den allgem. Teili A. Frhe, v. Sedendorff, für den Angei-

genteil A. Rinderspacher, famtl. in Karlsruße i. B.

Berliner Berfreiung: Berlin Wift.

Anzeigen:

Die Kolonelzeile 25 Bfg., die Ke-flamezeile 75 Bfg., Meflamen an 1. Stelle 1 Mt. die Beile. Bei Wicheinbaltung der Kriefen Rabatt, der bei Kichteinbaltung der Kriefe, dei gericht-lichen Beiteibungen nub det Koufweies anzer Kraft tritt.

Bezugs-Preife:

Ausg. A obne "Illustr. Weltschau" Ausg. B mit "Illustr. Weltschau" Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65

Sfeitige Nummern . . . 5 Bfg. Größere Nummern . . 10 Bfg. Birtel- und Lammitr.-Ede, nächft Kaiserstraße und Marttplat. Briefs od. Tel.-Abr. laute nicht auf Ramen, jondern: Bab. Breife. Karlsrube.

General-Unzeiger der Residenzstadt Karlsrube und des Großberzogtums Baden. Bir Unabhängige und am meiften gelefene Tageszeitung in Rarlernhe. Gratis=Beilagen: Böchentlich 1 Rummer "Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Ilnstrationen. Beitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Mr. 214.

Telefon: Geichäftsftelle Rr. 86.

Anrieruhe, Dienstag den 9. Mai 1916.

Telefon: Rebattion Rr. 309.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Bom westlichen Kriegsschauplag.

Baris, 8 .Mai. Der General Rivelle, ber jett an Stelle Betains mit der Berteidigung von Berdun betraut worden ift, wird im Ottober ds. Is. Tahre alt. Er war bei Beginn des Arieges noch Regimentskommandant und wurde im Oktober 1914 zum Brigadegeneral befördert, weil er sich in den Kämpfen von Mitte August ausgezeichnet hatte. Er ist aus der Artillerie hervorgegangen und hat lange in Algerien gedient, (Frtf. 3tg.)

37000 Engländer in Rriegsgefangenichaft.

I.U. Amiterdam, 7. Mai. Rach offiziellen Mitteilungen befinden sich 26 800 englische Kriegsgefangene in Deutschland, 2 bei den Desterreichern, 449 bei den Bulgaren und 9796 bei den Türken. (Es läßt fich aus biefer Mitteilung nicht erseben, ob nur weiße oder auch farbige Engländer gemeint find. Außerdem fielen jüngst bei Kut-el-Amara allein 13 300 weiße und farbige Engländer in türfische Sande. D. Red.)

Bom östlichen Kriegsschauplatz.

Stodholm, S. Mai. Sier find drei Schweizer angefommen, die 20 Monate ruffifcher Gefangenicaft hinter fich haben. Sie murben seinerzeit von den Kofaken aus Oftpreugen nach Rugland geschleppt, wo man ihre Baffe gerriß. Sie mußten in Sibirien die harteste Stlavenarbeit verichten. (B. I.)

Rugland und Schweden.

Stodholm, 9. Mai. Bon hier mird bem "Berl. Tagebl." berichtet, die "Wetschernoje Bremja" dementiere das in Betersburg verbreitete Werücht, bag Rugland unter bem Drud Englands an Someben ein Altimatum gestellt habe.

Der Balkankrieg.

Ein ruffifm-ferbifmes Seer.

I.U. Amiterbam, 8, Mai. Rach einer Melbung aus London wird dort behauptet, daß ruffifche Truppen auch nach Salonifi transportiert werden sollen, um mit den verfügbaren Gerben dusammen eine gemeinsame Armee zu bilden. Den Befehl wird ein ruffischer General führen. (B. 3.)

Die Ereigniffe in Griechenland.

"Und bift bu nicht willig, jo brauch ich Gewalt",

I.U. Lugano, 8. Mai. Rach einer offensichtlich inspirierten Melbung des Athener Korrespondenten des "Secolo" scheint die Entente entichloffen, ihre letten Mittel anzuwenden, um Griedenland auf ihre Geite ju gieben. Der König habe erklärt, daß | Ministeriums und ein Erfat besselben etwa burch ein Minifterium Zographos ober Zaimis genügen, um den Bunichen ber Entente gu entsprechen. Ginem folden Ministerium murbe bie Entente jedes Entgegentommen auch auf finangiellem Gebiete beigen. Der Korrespondent gibt auch bereits das Mittel an, durch beffen bloge Androhung die Entente ihr Ziel in Griechenland erreichen fonnte, nämlich die Kündigung des Bundnisver: trages mit Gerbien durch die Regierung diefes Staates und ber Abbruch ber diplomatischen Begiehungen Gerbiens mit Griechenland. Diesem Schritt wurden fich Die Ententemachte natürlich fofort anichliegen. (Lot.-Ang.)

Der Krieg mit Italien.

Der öfterreichifcheungarifde Bericht.

WIB. Wien, 8. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart pom 8. 5. 16:

Einzelne Teile des Gorger Brudentopfes und ber Raum bon San Martino ftanden geftern zeitmeife unter lebhaftem Geichützfeuer. Beftlich ber Kirche Diefes Ortes murbe ein Teil ber feindlichen Stellung burch eine machtige Minensprengung Berftort. Die Italiener erlitten bierbei große Berlufte. Am Nordhang des Monte San Michele nahmen unjere Truppen einen fleinen feindlichen Stütpuntt. Unfere Flieger marfen auf das gegnerische Lager bei Chiobris (südöstlich von Cormons) gahlreiche Bomben ab. In mehreren Abschnitten ber Tiroler Ditfront und bei Riva tam es gu lebhafteren Artilleries

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Sofer, Telbmarichalleutnant.

Die italienische Arife.

Ill. Lugans, 8. Mai. Die italienische Rrije vericharft fich immer mehr. In Mailand ift der Rohlen: und Waggonmangel bereits fo groß, daß die Gisenbahnen nur noch an einem Tage in ber Woche Frachtguter befördern. Die Bahl der Guterzüge im Gifenbahnbegirt Mailand ift auf ein Biertel ber früheren Bahl gefunten. Dazu tommt die steigende Erbitterung der in= Dufteiellen und faufmannifden Kreife gegen England. (B. I.)

Creigniffe zur Sec.

Der U .= Boot = und Minen = Rrieg.

9R.J. 93 Mm Rerbam. 9. Mai, Rach einer Llondsmelbung foll der White Gar-Dampfer "Enmric" (13096 Regiftertonnen) fich in finten Dem Buftand befinden. Die "Comric" hatte feine Rahr: gafte an Bord. Sie befand fich mit gemischter Labung auf ber Seims reife nach England.

B.I.B. Bern, 8. Mai. Wie ber "Temps" melbet, hat im Safen von Billa Carcia ein fpanischer Dampfer 18 Offiziere und Das trojen bes frangofifchen Geglers "Marie Molinos" an Land gescht, die in Boaten angetroffen wurden. Sie erflärten, daß ibnen am 3. Mai ein bentides Unterfeeboot begegnet fei und das Schiff, nachdem ihnen eine Biertelftunde Grift gur Rettung gegeben war, verfentt habe.

Die neuen Uebergriffe Englands.

BIB. Saag, 8. Mai. Das "Korrespondenzbureau" teilt mit: "Dem hollandifden Dampfer "Baal", ber Steintohlen von Carbiff nach Biferta bringen und auf der Rudreife Phofphatrohftoffe jur Bereitung von Kunftbunger, an bem in Solland großer Mangel herricht, laden follte, murde am 27. April in Cardiff die Ginnahme von Bunkertoble verweigert, außer wenn er nach Löschung der Steinkohlenladung für Frankreich und England beladen würde, Als Alternative wurde ber Rhederei die Bedingung gestellt, den augenblidlich nicht beladenen Dampfer "Maas" mit einer Steinfohleuladung nach Frantreich ober Italien und von dort mit Gijeners nach England gurudfahren zu laffen.

Anch bei ben Dampfern "Selena", der seit dem 3. Mai in Las Palmas liegt, und "Elijabeth", der am 11. Mai dort erwartet wird, die beide Steinkohlen von Cardiff nach Rofario gebracht haben und von dort mit Getreide, Lein- und Rapssamen nach Rotterdam befrachtet wurden, murde die Lieferung von Buntertohle bavon abhängig gemacht, daß fie nach einem englischen Safen fahren und dort Tofchen."

Umerika und die deutsche Untwortnote.

Die amerifanischen Zeitungen im Golbe Englands.

I.U. Stodholm, 8. Mai. Rach einer Meldung der "Remport Times" ftellen fich von den 96 bedeutenbiten ameritanijden Beitungen 60 fritigh gur beutiden Rote und verlangen ben Abbruch der diplomatischen Beziehungen. 23 verhalten fich mohlwollend und 13 haben fich nicht ausgesprochen. Ferner teilt das Blatt noch die offenbare Lügenmelbung mit, daß Graf Bernftorff am Dienstag feine Baffe jugeftellt erhalten wird. (Berl. Igbl.)

London, 9. Mai. Die englijden Korreipondens ten in Amerita verbergen ihre Enttaniqung über bie gun: er fonstitutionell regiere. Es wurde also ein Bechiel des stige Bendung ber beutich:ameritanischen Streit: frage nicht. (B. L.M.)

Die Saltung ber ameritanijden Regierung.

Maihington, 9. Mai. Der hiefige Berichterftatter ber Köln. 3tg." sendet Funtsprüche, in denen es u. a. heißt: In Rongreffreisen enthält man fich noch bes Urteils, aber bie Empfindung herricht vor, daß die Regierung nicht im Rechte mare, wenn fie jest jum Bruch fchreiten follte.

Die letten Berichte deuten an, daß die Rote von ber Regierung für befriedigend gehalten werde, wenn nicht etwa neue Falle fich ereignen. Db eine Untwort erfolgen werbe, fei noch nicht entichieben. Das Rabinett halt die Rote für unan: genehm, aber fehr geschidt aufgesett. Die überwiegende Dehr: beit ftimme babin überein, daß ein Brum unmöglich fei, Ginige benten, die Rote sei gu febr antibritisch gehalten, aber die Berechtigung bes Berlangens, gegen England vorzugeben, fei Bu offentundig, ba viele Zeitungen und führende Männer ein berartiges Borgeben verlangen. Alles in allem fei ber Gins brud ausgezeichnet.

BIB. Remport, 9. Mai. (Durch Funtspruch vom Bertreter des WIB.) Die deutsche Rote ist stildweise angetommen und ebenso peröffentlicht worden. Der erfte Teil der Antwortnote, ber fruh am Bormittag eintraf, machte einen entschieben unvorteilhaften Eindeud, der jedoch nach dem Eingang des vollitandigen Textes einer hoffnungsvollen Empfindung wich. Die Meinung über den Wert der deutschen Bugeftandniffe ift geteilt, aber die Meinung überwiegt, daß die Zugeftandniffe annehmbar

"Mfociated Preg" berichtet aus Wajhington: Prafident Bilfon und bas Rabinett priiften die Antwort jorgfältig. Die erfte Empfindung, daß fie nicht zufriedenstellend fei, wurde durch den Inhalt der neuen Bejehle an die Unterjeebootstommandanten etwas gewandelt, mahrend man für die endgültige Enticheibung ben amtlichen Text abwartet. Einige Kabinettsmit glieder deuteten an, daß die deutschen Buficherungen mabricheinlich angenommen und die diplomatifchen Begiehungen nicht abgebrochen werden murden, außer wenn die Befehle an die Un: terjeebootstommandanten verlegt und Ameritaner in Lebens-

gefahr gebracht würden. - Die Kabinettsfigung danerte 21% Stunden und war die längste feit vielen Monaten.

Ein Renterbericht aus Bafbington,

= Baihington, 8. Mai. Reuter melbet aus Bafhington: Man hat Grunde, angunchmen, daß Biffon das Zugeftands nis von Deutschland, den Unterseeboot-Kommandanten neue Beifungen ju geben, annehmen wird, daß er fich jedoch weigeen wird, mit Deutschland über die zwischen Amerita und England bestehenden Streitfragen ju fprechen. Man nimmt allgemein an, daß bei neuen Unmenichlichkeiten, moburch ameritanifche Menschenleben aufs Spiel gesett werben, ber Abbruch ber Bes giehungen fofort erfolgen foll. Die bentiche Rote, Die ben Sauptgesprächsftoff bildete, ift jest in den Sintergrund getreten, als befannt murbe, daß ber Papit an Bilion eine Boticatt gesandt habe, über deren Inhalt großes Stillschweigen gewahrt wird. Man glaubt jedoch, daß diese Botschaft bes Papftes fic auf den Wunsch Deutschlands nach Frieden bezieht. (Raln. 3tg.)

Bilion befriedigt.

- Waihington, 9. Mai. Laut "Boff. 3tg." wied bem "Nemport Berald" von hier gemeldet, Berjonen, die mit bem Bräfidenten Bilfon ftandig in Berbindung ftehen, verfichers ten, ber Brafibent betrachte die Forberung ber Unterjeebootsfrage als geichloffen. Staatsfefretur Laufing merde eine öffentliche Ertlarung abe

Gine rumanifche Stimme,

B.I.B. Bulareft, 8. Dai, Bur bentichen Rote an Amerika fcreibt "Bittorn I": "Die deutschen amtlichen Kreise haben gewiß auch die Möglichkeit gepriift, daß Amerika auf die Note mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen antworten werde. Es gibt in Berlin Stimmen, die da meinen, daß ein Krieg mit Amerita die Lage in Dentichland nicht um vieles erichweren murde. Amerika stebe, meinen sie, ohnehin auf Seiten der Feinde Deutschlands. Ein offener Konlift mit ben Bereinigten Staaten hatte den Borteil, daß die beutschen U.Boote jedes nach England und Frankreich sahrende Schiff angreifen mürden. Es scheint indessen, daß die deutsche Regierung die Dinge nicht auf die Spike treiben will und daher bas Zugeständnis bezüglich ber vorherigen Warnung der Handelsschiffe machte.

Meber Die Erfirdungen gegen ben Botimafter Gerarb.

WIB. Berlin, 9. Mai. Die "Nordbentiche Allgemeine Beitung" febreibt: "Die Beitungen haben eine Unterrebung veröffentlicht, in ber fich ber hiefige ameritanische Botichafter, Miffer Gerard, über boswillige Erfindungen außert, die ibn und feine Gemahlin beutschseindlicher Gefinnungen bezichtigt haben. Daß fic Leute gu Tragern und Berbreitern folder Ergahlungen bergegeben haben, follte man taum für glaublich halten. Es versteht sich von felbft, daß niemand, der den Botichafter und feine Gemahlin tennt, am wenigsten amiliche Kreife, an die Wahrheit dieser Mengerungen geglaubt haben. Aber mir find der Meinung, daß fie nicht ichar genug gurudgewiesen werben tonnen.

Ju den Unruhen in Irland.

WIB. London, 8. Mai. (Richt amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Einem Telegramm aus Dublin zufolge ift John Max Reil, der Brafident der Ginn Feiner-Freis milligen, verhaftet worben. Mar Reil mar Brofeffor an ber National-Universität.

WIB. London, 8. Mai. (Richt amtlich.) Der "Rotterdamide Courant" melbet von hier: Die irifden Rationaliften beraten in ihrer morgigen Berfammlung über bie vorgeichlagene Ginbeziehung Jelands in bie Militarbienitbill unb Die Entwaffnung ber verschiedenen Freiwilligen-Seere in Irland, die jest umfo notwendiger geworden ift, als gabireiche Sinn Zeiner geflichtet find und fich verborgen halten.

Die Besteafung ber Mufftanbifden.

BIB. London, 9. Mai. Ministerpräsident Asquith teitte im Unterhause mit, dag unr bie Saupticuldigen ben irifden Unfftanbifden hingerichtet merben murben. Die Regierung ermage forgfaltig, wie mit ber großen Maffe ber Muiftanbifden gu verfahren fei.

Bum Schidial des werhafteten Gir Cajement.

= Sang, 9. Mai. Giner Depeiche bes "Berl, Tagebl." pon bier guiolge vernimmt' der "Daily Expreg", daß Gir Roger Cajement in 14 Tagen in London vor Gericht gestellt werde. Die Antlage laute auf Sochverrat. Casement fonne aber auf fein Berlangen vor ein burgerliches Gericht gestellt werden. Als Berteidiger foll Casement Sir Edward Carjon gemählt haben, doch fei unficher, ob diefer ben Auftrag annehme.

Deutschland und der Krieg.

W.I.B. Berlin, 8. Mai. (Amtlich). Der Staatsfefretar des Innern, Staatsminifter Dr. Delbrud, der an Furuntuloje litt und nach breiwöchigem Urlaub fürzlich wieder feine Dienitgeschäfte übernommen hatte, ift noch nicht völlig wiederhergestellt. Er muß besbalb vorläufig dem Dienft fernbleiben.

Mus der jogialdemolratifchen Partei.

283B. Berlin, 9. Mai. Aus ber fozialbemotratifchen Reichstagsfrattion teilt ber "Bormarts" mit: "Genoffe Landeberg wird ben Antrag auf Saftentlaffung Liebfnechts begrunden. 21s Redner für ben Gefegentwurf betreffend Feiffegung von Rriegeichaben murbe

fampfen.

Genofie Ebert bestimmt. Bu bem Entmurf einer Abanderung bes Reichsvereinsgesehes merben bie Genoffen Legien und Beine iprechen.

Schwierigkeiten des Kapitalabsindungsgesehes. Von einem Kommissionsmitglieb.

Beelin, 8. Mai. Der Hauptausschuß des Reichstages hat in zweitägigen eingehenden Beratungen die erste Lelung des Kapitals abfindungsgeseiges beendet. Das Ergebnis befriedigt aber eigentlich niemanden, denn zu viel gute Reformvorschläge mußten angesichts ber Schwierigkeiten ihrer gesetzgeberischen Fassung unter ben Tisch fallen, und gabireiche andere Menderungen fonnien nur provisorisch formuliert werben und machen neue Beratungen in zweiter Lesung zur Pflicht. Ueberhaupt mog es wenig Gesetzesnorlagen geben, bei benen Bollen und Können der Gesetgeber so weit auseinanderflaffen

Das ergab sich ichon gleich in der erften allgemeinen Kommisfionsbesprechung. Die Borlage will einerseits die Kriegsverletten und die Witwen gefallener Krieger für Lebensdauer besser stellen als beim bisherigen Monatsbezug von Dauerrenten, aber fie will gleichzeitig vermeiden, daß die durch einmalige Abfindung mit Kapital bewirfte Besserstellung burch zwedwidrige Benutyung ober Berluft ber Abfindungssumme ins Gegenteil verkehrt wird. Um das zu erzielen, werden gleichzeitig zwei Sicherungen eingeschaltet: nur Teile ber Rente können kapitalissert werden, und die Absindung soll nur zur Befostigung vorhandenen oder Beschaffung neuen Sans- und Grundbesitzes verwendet werben dürsen. Run wird aber zweisellos einer großen 3ahl Bezugsberechtigter mit Erwerb von Grundbefit viel meniger gedient sein als mit Aufmachung eines kleinen Geschäftes oder mit Abstogung von Schulden, die auf einem Geschäftsbetriebe haften. Kriegsbeschädigte handwerker und Aleinfaufleute ober Axiegswitwen solcher haben sicher ben gleichen Anspruch auf die Segnung der Kapitalabsindung mie andere, die nach Berufung ober Reigung Grundbesit erwerben oder verbessern möchten. Trogbem murbe ein entsprechender Antrag auf Ausdehnung des Gesetzes auf jene rein gewerblichen Arbeiter- und Gewerbetreibendenfreise abgelehnt, weil sich keine Möglichkeit einer Sicherung des ihnen ausgezählten Kapitals dot. Solche Sicherheit aber wurde allerseits für unbedingt notwendig erachtet im Interesse der Abgefundenen wie im

Much beim Erwerb von Grundbesit ift freilich biese Sicherung nicht für alle Fälle durchführbar. Man wollte als Bedingung aufstellen, daß der Grundbesitz nur durch die Sand von gemeinnützigen Gesellschaften und Genoffenschaften erworben und binnen zehn Jahren nicht veräußert werden dürfe. Allein in der Praxis würden solche Beschränkungen vielfach härten im Gefolge haben und von ber Rapitalabfindung abschreden. Auch würden bamit alle jene Fälle nicht mitbetroffen werben, in denen die Abfindung zur Bergrößerung ober Berbesserung des norhandenen Besitzes, jur Schuldenabbilrbung ober zur Beschaffung landwirtschaftlichen Inventars (Majdinen, usw.) vermendet werden soll. Schließlich hat man fich mit der Erpagung beruhigen muffen, daß fein Gesetz allen und jeden Migbrauch ausschließt, und daß deshalb auch hier die hoffentlich seltenen Fälle falscher Spekulation und nachträglicher Abgesundener mit in Kauf genommen werden müssen.

3mei neue Sicherungen find übrigens von ber Kommission noch in den Regierungsentwurf hineingeschrieben worden: die Gintragung einer Sicherheitshupother des Militärfistus und die Möglichkeit der Rudzahlung und damit des Wieberauflebens der ursprünglichen Rente. Sie sollen bie Abgefundenen in den Stand feten, falls fie fich in ihren Erwartungen getäuscht sehen ober falls fie im Laufe ber Zeit in bessere Vermögensverhältnisse kommen, ihre früheren Kriegsgebührnisse wieder in noller Höhe zurücknerwerben. Aber auch diese Sicherheitsvorkehrungen erforderten fo twiffliche Formulierungen, daß ihre endgültige Feststellung der zweiten Lesung norbehalten bleiben

Ginig war fich die Kommission in einer besseren Fürsorge für abgefundene Kriegermitmen, die fich mieder verheiraten. Ihnen foll von der erhaltenen Abfindung ein dreifacher Jahresbetrag ihrer Mitmenrente bei ber Rudzahlung ber Abfindungssumme gutgeschries ben werden. Die Frage, ob nicht alle bezugsberechtigten Kriegers mitmen, auch die nichtabgefundenen, bei Wieberverheiratung Unspruch auf Rentenabfindung in Sohe breier Jahresbeziige haben follten; mar in der Kommission umftritten und murbe vorläufig verneint. Es ift aber sehr wahrscheinlich, daß auch hier die zweite Lesung eine Reuregelung trifft.

So find also im großen ganzen die wichtigften Grundlinien des Kapitalabsindungsgesetzes unverändert aus der ersten Kommissionslesung hervorgegangen: Ariegsverlette und versorgungsberechtigte Mitmen gefallener Krieger fonnen auf Antrag einen Teil ihrer Rentenbezüge in einmaliger Kapitalauszahlung erhalten, unter ber Begung, daß sie mit dem Gelde ihren Haus- oder Grundbesik verbessern, vergrößern oder Eigenbesit neu erwerben wollen und durch ihre Personlichkeiten die Gewähr für eine dauernde zwedentsprechende Berwendung ber Abfindung bieten. Es handelt fich um Gummen etwa zwijchen 2700 und 8000 Mf., in Ausnahmefällen foonvelte Ber-Kimmelung) um noch etwas höhere Abfindungsbeträge. Für Offiziere und Witwen solcher soll in einem besonderen Geset bald eine ähnliche Bergünstigung geschaffen werden.

Nos Salz der Erde.

Me Rechte norbchalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(35. Fortsetzung.)

Der Grenadier grübelte lange por fich bin. In feinen großen blauen Augen war ein scharfes Leuchten.

"Mo liegt da der Zusammenhang, Heinz? Glaubst du an den wahnwizigen Zufall, daß Villaincourt in eurem weltverlorenen Reft noch einen zweiten Menschen außer bir tennt: ober foll's wieder gegen dich gehen; und biefer Roffat, ben bu da erwähnst, ist ihm nur ein williges Werkzeug?!"

Der andere starrte reglos zu den Lichtern von Laskeningten hinilber, als leuchte ihm dort brüben ein Wegweiser in bem Mirrfal seiner Gebanken.

Als er schließlich antwortete, klang seine Stimme bunkel. "Das weiß ich ja nicht, Klaus. Natürlich hab ich's lange mit mir herumgeschleppt. Wer aber will ermessen: — gibt es überhaupt einen Zufall im Leben ober ist nicht alles Schickal?" "Wehr dich und wahr dich, Junge!"

.Das tu ich, wenn's soweit tommen follte!" . . . gleichs mütig fait; aber das Lächeln, das um die Lippen spielte, war eine Drohung.

Der Freiherr von Sallwörde sprang in den Sattel. Er wußte nicht, weshalb - doch plötlich war ihm um den Freund nicht mehr bange.

Er sagte mit leisem Lachen, das die wiederkehrende aute Laune perriet: -

"Menschensfind - bei ber Polonaise muffen wir doch eigentlich auch mit antreten. Paß mal auf — ich hab doch in Breugisch-Berlin 'ne gange Menge Befanntichaft figen. Bol-Ien wir uns nicht da unter der Hand und mit aller gebotenen Uns der Schweiz.

Die franten beutigen Rriegsgefangenen. = St. Gallen, 6. Mai. Die fraufen bentichen Kriegsgejangenen,

die in den Auranstalten der Waid bei St. Gallen und in Bab Souder bei Teufen im Kanton Appenzell untergebracht worden find, befanden sich zumteil schon mehr als ein Jahr in Gesangenschaft. uriprünglich in Gefangenenlagern von Algier, spater am Mittelmeer untergebracht morben. Gin Teil ber Leute war icon nach ber Schlacht an der Marne in die Sande der Frangosen geraten, andere bei Reims und in der Champagne. Bei ihrer Antunft in St. Gallen befanden fich ihre Befleibungsstüde größtenteils in einem bebenklichen Buftand. Der deutsche Hilfsverein in St. Gallen war deshalb in Berbindung mit ben ichweizerischen Behörden in erster Linie auf die Erneuerung der Leibwäsche und der übrigen Ausrüstung bedacht

Unter den als Kranke behandelten Soldaten haben die meisten in Steinbrüchen, Kohlenlagern, in den Mittelmeerhäfen und in Fabriken arbeiten missen. Die Arbeit war hart und die Khwung nach Anslage der Soldaten mehr als bescheiben. Sie betrug ganze zwei Rappen für die Stunde. Dabei ist die Berpflegung im Lauf der Ma-nate statt bester tärglicher geworden. Fleisch wurde an die Soldaten nur noch im Quantum von 700 Gramm per Woche abgegeben. Auch die Milchabgabe war knapp, und das Fett mußten die Soldaten mit 80 Zentimes das halbe Pfund bezahlen. Besser stellten sich die Offiziere, welche für zwei Franken im Tage eine ausreichende Befostigung von der Kantine des Lagers beziehen konnten. Aus den 120 Fr. im Monat betragenden Bezügen haben die Offiziere notleidende Soldaten unterftügt. In den schweren Arbeiten find eine Zeitsang auch die Unteroffiziere hexangezogen worden. In Steinbrüchen find Solbaien tödlich verungliicht.

Am Schiusse eines Berichtes über den Empfang der franken Soldaten in Luzern schreibt bas "Luzerner Tagblatt": "Beim Empfang ber französischen Goldaten zeigte sich dasselbe Bild wie beim Empfang ber beutschen Solbaten. Rur einen Unterschied muß man konstatieren, und der stellt dem Lande, aus dem fie kommen, fein schlechtes Zeugnis aus: die Leute sehen, trotz Krankheit und Berwunbung viel bester aus; sie waren offenbar viel mehr an der Luft und an der Sonne als die deutschen Gefangenen, die mir bisher hier antommen fahen. Sie find auch alle beffer gekleibet, auch menn fie alle möglichen Uniformen und Zivilkleider tragen; sie sind auch, was wohl dem französischen Temperament entspricht, viel lebhafter in ihren Meugerungen, und was mir von ihnen fagen hörten, find fie ja auch offenbar forrett behandelt worden. Selbst wenn fie dies nicht sogen würden, so sprache ihr gutes Aussehen bafür." (Frif. 3tg.)

Frankreich und der Krieg.

Bou der schweizerischen Grenze, 8. Mai. Die Havasagentur melbet: Sembat und Thierry weihten am Sonntag den neuen Ranal von Marfeille zur Rhone ein, ber 53 Millionen Franken toftete, und bessen kommender Berkehr auf 1 400 000 Tonnen geschätzt wird. K.3.

B.I.B. Bern, 9. Mai. Dem Anoner "Nouvellifte" zufolge, ereignete fich in ben pyrotednijden Bertftatten bes Marines Hahlwerls in St. Chamond eine Egplofion, bei ber 4 Berjonen nerlegt murben.

Der Streit in Bienne.

BIB. Bern, 8. Mai. (Richt amtlich.) Wie der "Temps" aus Grenoble melbet, haben bie Bebereiarbeiter in Bienne ben Generalstreit beschlossen. Der Ausstand ift allgemein. Die Arbeiterschaft forbert Lohnerhöhungen.

Neueste Nachrichten.

BIB. Breslau, 8. Mai. Die Breslauer Formeisen-Großbandlungen haben den Trägexpreis um 2 Mark für 100 Kilogramm erhöht.

= Spezia, 8. Mai. Der Sauptmann Bettolo erichof aus unbegründeter Gifersucht feine Frau und einen Geiftlichen, ben er für den Geliebten seiner Frau hielt. Dann totete fich der Sauptmann felbit. (B. I.)

Metallarbeiter: Ausstand in Rordamerita.

= Newnort, 8. Mai. In Braddot in Benninkvanien murben bei einem Ausstand ber Metallarbeiter fechs Arbeiter burch das feuernde Militär getötet und 20 verwundet. In Remport haben mehr als 300 000 Arbeiter ben Ausstand begonnen. Auch hier ift es zu töblichen Zusammenitogen zwischen Arbeiter und bem Militär gekommen. (B. 2.2A.)

Bur Lage in Mexito.

WIB. Elpajo, 8. Mai. (Richt amtlich.) (Texas.) 50 Un: hänger Billas zogen am Freitag Nacht über ben Rio Grande bei Clensprings und überfielen einen aus 10 Mann bestehenden Machtpoften. Die Banditen toteten vier Solbaten und einen Jungen, permundeten 4 Golbaten und entfamen bann.

Distretion erkundigen, was der Billaincourt eigentlich treibt? Er ist ein gewaltiger Strold por dem Herrn und riskiert's am Ende nochmal, dir an den Klingelzug zu kommen."

"Bovon ich dringend abrate. Aber für alle Fälle — es wäre auf jeden Fall interessant. Und du Jollst natürlich auch

Immerhin dauerte es noch geraume Zeit, bis sich die beis

den voneinander verabschiedeten. Seinz Bradmann sah dem Freunde lange nach, ehe er sich

auf den Seimweg machte.

Er ging langfam; und mit ihm ging ein tiefes Frohgefühl — die Freude, den Klaus Hallwörde nun doch nicht verloren zu haben. Das war wie ein kostbares Geschent; und das Schickal hatte ihn bis heute verdammt kurz gehalten. Nun aber mußte ja alles noch gut werben . . .

Der Bater mar ingwischen auch eingetroffen; faß am Abendbrottisch und ließ es sich schmeden. Die Remontegeschichte bekam allmählich Hand und Fuß.

Sein Junge hatte ihm viel zu erzählen. Josua Bradmann störte nicht. Erst, als es wieder still geworden, meinte er mit bebächtigem Kopfniden: -

"Also der Lorbak in Amerika hat dich damals angelogen - dann hat ja wieder alles seine Ordnung. Das rot-dunkelgrüne Band - bedeutet wohl für euch soviel, als wenn wir nom Morgen fünfundswanzig Zentner ernten, mas?"

"Warum betonst du so auffällig den Unterschied zwischen "euch" und "uns", Bater?"

Der Bradbauer fah ihn icharf an.

"Na, ich hab mir gedacht - am Ende wirst du jest doch wieder nach Berlin gurudwollen und weiterstudieren?"

Da bog fich sein Junge über ben Tisch und legte bem Alten die Sand auf den Arm.

Briefhalten.

(Anfragen können nur Berückfächtigung finden, wenn die laufende Abonnewenisquittung und 10 3 für Kortoausgaben beigefügt werden.

M. 3. in D. Unfere Angaben über ben Gelandegeminn an bet Maas von rund 25 akm find zutreffend. Inmitten bes engen und schmierigen Terrains stellt dieser Gewinn einen ganz herborragenden Erfolg dar. (550)

M. F. in D. Gine Beitragserstattung für einen auf dem Felde ber Ehre gefallenen ledigen Sohn gibt es nicht. Rur Sinterbliebene (Witwen und Waisen) tonnen Ansprüche auf die Leistungen ber Bersicherung geltenb machen. (557)

2. F. B. Mieniel Unterftugungs. bezw. Mohnungsgeld ju gahlen ift, hangt von den Familiens, Bermögens-, Erwerbs- und Ginfoms mensperhältnissen des einzelnen ab. An Kriegsmochenhilfe mird beachlt: Auf die Daner von 8 Wochen Wochengeld im Betrage von täglich 1 M; dazu wenn das Kind gestillt wird, auf die Dauer von 12 Mochen ein Stillgelb im Betrage von täglich 50 Bfg. und folief lich als Erfat der Entbindungskoften ein allgemeiner Beirag von 25 M. War die Wöchnerin vor der Entbindung zur Inanspruchnahme ärzilicher Hilfe genötigt, so wird auch zu diesen Kosten ein Zuschus

bis zu 10 .16 bewilligt. (563) 3. G. Khe. Die Erbschaft eines ehelichen Kindes ist von der Erbschaftsstener befreit; ein Erwerb von nicht mehr als 500 .M ift von der Erbschaftssteuer überhaupt befreit. Bermögen von weniger als 1000 M sind von der Bermögenssteuer befreit. (548)

R. G. Die Bertreibung ber läftigen Spagen aus bem Sofgartden erfolgt am zwedmäßigsten durch geeignetes Anbringen von beweglichen Schredmitteln (farbige Banber ufm.), bas Abichießen ift ohne politizeiliche Erlaubnis nicht gestattet. (552)

M. M. A. Die Zahlung des Massergeldes ift Sache des Betmieters, wenn ber Mietvertrag hieruber nichts Gegenteiliges be-Himmt.

D. M. in MB. Dem Bater steht fraft ber elterlichen Gemalt bie Rugnichung an dem Bermögen des Kindes zu. Der Bater ist deshalb zur Bermaltung des Sparzuthabens bis zur Bolljährigkeit berech

3. M. A. Die mitgeteilte Kriegeunterstigung ift die Mindeste unterstützung; eine Erhöhung kann nach Lage der Einkommens- und Bermögensverhältnisse beantragt werden. Die Puswandsentschabe gung sieht auch mährend des Krieges beim Borliegen der gesetzlichen Boraussetzungen zu. Wenden Sie sich wegen Erhöhung der Unter stützung und Zuweisung der Aufwandsentschädigung an das Bürgermeisteramt. (555)

M. A. Ahe. Annstwollfabriten, die fich mit der Umarbeitung getragener Rleibungsstude in neue Rleiberstoffe beschäftigen, find uns unbefannt. (556)

A. A. in Br. und Ih. A. in B.B. Megen Austunft über Berwaltung und Erlangung des in Frankreich bei Kriegsausbruch 386 rudgelaffenen Bermögens ober etwaiger Schabensersaganspriiche bierwegen wenden Sie sich an die jest eingerichtete "Beratungsstelle für Angelegenheiten des deutschen Privatvermögens in Frankreich" Berlin S.B. 11, Bring Albrechtstrage 5, unter naberer Darlegung ber Ber baltniffe. (558 und 560)

Fran Co. Rhe. Die Militäts und Zinilpenfion bes als Leuts nant im Feld fiehenden Lehrers läßt fich ohne nähere Angabe über die Dienstjahre nicht berechnen. Genaue Auskunft hieruber erhalten Sie nur durch die vorgesetzte Dienstbehörde. (561)

5. 21. in G. Die Aufnahme in bas Rabettenhaus ift möglich. Rabere Auskunft über die Aufnahmebedingungen erhalten Sie birett durch das Kadettenhaus Karlsruhe. (564)

B. U. R. 14. Die Pfandung der Lebensnerficherungspolize ift in Ordnung, auch wenn der Sohn des Schuldners als späterer Empfanger der Bersicherungssumme in der Polize aufgeführt ist, weil dem Schuldner bis zum Eintritt des Berficherungsfalles die Berfügung bezw. Aenderung hinfichtlich ber Polize gufteht. Ueber ben mitgeteils ten Fall lägt sich näheres nur nach Durchsicht der vorliegenden Ur-

Frau 2. Rhe. Gie miffen 3hr Buruchtellungsgesuch beim Begirfsamt anbringen; ein Gnabengefuch hat feinen 3med. (566)

S. S. Der Uebergang jur Fliegertruppe erfolgt burch Melbuns beim Regiment und nicht durch birefte Melbung. Der Bedarf bei bet Fliegertruppe ist weitaus gededt. (567)

%. R. D. Die beiden Türkijden 400 fr. Loje Nr. 191502 und 487512 sind die jest noch nicht gezogen worden. I. S. R. Die gesandten Lose Bayer. Sanifäts und Bad. Rose

Kreus haben nichts gewonen.

A. M. E. Das Mailander 10 Lr. Los Gerie 5414 Rr. 80 murbe

Mitgeteilt durch bas Bantgeichäft Carl Gög, Kaxleruhe Hehelftr. 11/15 (Ohne Gemähr.)

Die Zeiten sind vorüber, Bater. Und überdies hab ich in vermidener Boche ein Wort vom alten Frig gelesen, gegen das selbst du nichts einwenden wirst: — "Der Acerban ist die erste der Künste. Ohne ihn gabe es feine Könige, Kaufleute, Dichter und Philosophen. Nur das ist mahrer Reichtum, mas die Erde hervorbringt!"

"Ich denk, alter herr - wir laffen's babei fein Bewenden haben. Mich sollen sie aus diesem alten haus mal heraus tragen — freiwillig geh ich nicht."

So hat ber Being Bradmann an diesem Abend gesprochen. Und feit der Stunde glaubte der alte Josua an feinen Jungen und hat diesen Glauben auch in der bitterften Rot nicht perloren.

Es gab feine troftlos verschlafenen Sauferreihen - es gab feine von zuströmenden Provinzialen und Durchreisenden über füllten Nachtlotale - es gab feinen Staub und Rauch und Dunft, ber in beißen, atembeflemmenden Schmaden über bem gigantischen Häusermeer zitterte — die Julisonne brannte nicht auf dem erweichenden Afphalt - die Sige brutete nicht flims mernd und stidig über Straßen und Plägen und den lärmdurch tobten Ausflugslofalen . . .

- Richts davon gab es. Berlin mar eine Zauberstadt; und dem rastlos stürmenden Bulsschlag dieser Riesenmetropole zu lauschen, war voll tausend verschwiegener, nervenpeitschendet

Berlin war eine Circe - Berlin war die erfolggewordene Daseinskraft - Berlin mar das Sohelied raffiniertefter Lebenskunft - Berlin mar eine damonisch icone Grene Berlin mar die gutige Allmutter, die ihre Kinder mit verschwenderischen Gaben überschüttete und nie mude marb, 311 helfen und zu spenden. (Forts. solgt.)

Die Corettoschlacht.

(Zur Erinnerung an den 9. Mai 1915).

Bon einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: × Am 2. Mai hatten wir die russischen Stellungen am Dunajez über den Saufen gerannt; genau ein Boche fpater suchten Frangofen und Engländer uns im Westen Frankreichs das gleiche Schickal du bereiten. Schon lange hatte man ja in der französischen Presse von der Maioffensive gefabelt, die Frankreich und Belgien dazu nom Geinde befreien sollie. Unsere oberfte Heeresseitung konnte sich also rechtzeitig auf das Kommende einrichten. Freilich war nicht voraus-zubestimmen, an welchem Abschnitt der weiten Front der Sturm, loss

brechen merbe.

In erster Linie bestimmten mohl englische Münsche die Mohl des Angriffsgeländes. Ohne die Mithilfe der Briten — namenisich auch ihrer schweren Artillerie und ihres farbigen Kanonensutters — wollte die französische Heeresleitung offenbar nicht losschlagen, und die Briten trennten sich nun einmal nicht von ihrer Glacisstellung vorwarts des Kanals. So wurde denn der Frontabschnitt, der sich vom La Bassée-Kanal bis Arras hinzog, zur großen Offensive ausgewählt. Neue Truppen — zunächst vier Armeeforps — und starte Artillerie wurden herangezogen; unfichtige Witterungsverhältnisse erschwerten unsere Luftaufklärung und so schienen die Aussichten nicht ungünstig, dum minbesten hofften die Feinde wohl unsere Stellungen soweit durückzudrücken, daß die Straße Arras-Lens-Lille in ihre Hände kam, wodurch wir die wichtige Längsverbindung hinter unserer Nordwesttont verloren. Zugleich hätten sie, wäre der Stoß gelungen, sich der belgischen Grenze von Süben her nähern können.

Nach starter Feuervorbereitung — zum ersten Male schien bas Trommesseuer in ein Snstem gebracht, — gingen die Feinde am Margen des 9. Mai vor, die Engländer am La-Basse-Kanal, die Franzosen auf einer Front, die sich unmittelbar nördlich Arras bis dur Lorettohöhe hinzug. Diese heißumkämpste Höhenstellung bildete denn auch den Mittelpunkt der schweren, überaus blutigen Kämpfe der nächsten Tage und Wochen, und unser Großes Hauptquartier gab

ihnen darum auch den Namen der Lorettoschlacht.

Bereits am 11. Mai konnte der Bersuch der Frankobriten, unfere Front zu überrennen und einzustoßen, als gescheitert gelben. Inshesondere waren die englischen Angriffe völlig zusammengebrochen-Aux unmittelbar nördlich Arras, wo unsere Siellung aus der sonst diemlich sentrecht gerichteten Frontlinie heraussprang, war es den Franzosen gelungen, sich in unseren Gräben sestzulezen. Das Dorf Carency wurde nahezu vollständig umzingelt und mußte darum von uns aufgegeben werden. Seine Einnahme wurde von den Fransojen als "Sieg von Carency" geseiert. Und sie hatten ja auch in den folgenden Wochen noch mehrfach Gelegenheit, solche Siege zu Die Dörfer Ablain und Reuville mußten unter bem Drud bes einblichen Angriffs aufgegeben werben; auch die harmädig umstritene Zuderfabrit von Souchez und Teile der Lorettohöhe selbst blies ben schliehlich in französischen Händen. Aber nur Ruinen überliehen wir dem Feinde. Und in ihnen versinnbildlichte sich das Geschick der Arohen Offensive. Auch von ihr blieben nur Trümmer übrig, bis sie in den letzten Julitagen in sich selbst zusammenfiel. Mohl setzten die Geinde noch verschiedentlich zu größeren Anläusen ein; so in den Tagen vom 25. und 26. Mai (zwischen Vermelles und Lorettohöhe), am 30. und 31. Mai (bei Roclincourt-Reuville), am 15. bis 18. Juni (am La Bassée-Kanal wie auch auf der Front Lievin-Lens), aber der Durchbruchsversuch verblutete sich immer wieder an der heldenmitigen Standhaftigkeit unserer Truppen, die durch kein Trommelfeuer, keinen noch so wütenden Infantericangriff fich erschüttern ließen, die in erfolgreichen Gegenangriffen ihre ungebrochene Kraft bewiesen. Und darum soll die Lovettoschlacht, in der vor allem auch la viel teures badisches Blut floh, als eine der ruhmvollsten Waffen aten unseres Seeres fortleben für alle Zeiten, ein Beispiel unver-Aleichlicher Berteidigung getreu bis in den Tod. B. 3

Der erfolgreiche Kampf um die Bohe 304.

(Bon einem militärischen Mitarbeiter.)

Br. Berlin, 9. Mai. Die seit längerer Zeit auf dem West-User ber Maas geführten Kämpfe um die frangösischen Stellungen an dem Söhenzuge 304, nördlich Esnes, haben zu einem vollen Erfolge ber deutschen Waffen geführt. Es war schon in den letzten Tagen mehrtan berichtet morden, daß die deutschen Truppen den Franzosen Teile ihrer Stellungen entriffen und einzelne Graben erobert hatten. Ferner hatten die Franzosen selbst zugegeben, daß sie ihre Stellungen im Pordhange der Hohe 304 unter der Cinwirkung des deutschen Feuers hatten raumen muffen. Diese französischen Angaben sind durch letten deutschen Heeresbericht in vollem Umsange bestätigt worden. Es ist den deutschen Truppen gelungen, das ganze Grabenspftem am Rordhange der Höhe 304 zu erobern und die neue Linie auf die Höhe



selbst vorzuschieben. Damit ist aber die Höhe noch nicht vollkommen in dentschen Besitz gekommen, denn die Franzosen halten anscheinend den Sübrand und die ganzen süblichen Abhänge. Es wird also noch veiterer Kämpse bedürfen, bis sie von dem Höhenzuge gänzlich vertrieben und in die Tiefe nach dem Dorfe Esnes zurückgemorfen sind. Immerhin bezeichnet das Erreichen der Höhenlinie selbst einen bedeutenden Erfolg. Denn es ist natürlich sehr verschieden, sich den Antheg segen eine Höhe, und die Kuppe selbst zu erobern, als in weis terer Folge auch abfallende Hänge in Besitz zu nehmen.

Bergebens haben die Franzolen versucht, durch Gegenangriffe das deutsche Borgehen aufzuhalten. Sie wurden nach zwei Richtungen geführt, einmal nach Norden, um das frontale Borgehen der Deutschen du verhindern, alsdann gegen die deutschen Stellungen, weil sie in unmittelbarer Berlängerung des Höhenzuges 304 liegen und von ihnen aus eine flankierende Wirkung gegen die französischen Stellungen ausgeübt wurde. Dadurch wurde der deutsche Angriff wesentlich unter-

lästig werbende denische Flankenstellung beseitigen wollten. Aber alle Vorstöße wurden unter schweren Verluften für den Gegner abgemiesen. Mit diesem neuen Erfolge haben die Deutschen wiederum ein Stild des Borgelandes erobert. Dadurch werden die Franzosen immer mehr zusammengedrängt, verlieren Operationssveiheit und Gelände, in dem sie

ihre starten Massen entwickeln können.

Der amtliche deutsche Herresbericht stellt fest, daß in den bisherigen Kämpfen um Berdun, wenn man die doppelt aufgefüllten Divisionen mitrechnet, im ganzen 51 Divisionen eingesetzt worden sind. Das entspricht eine einer Gefechtsftärke von % Millionen, stellt also einen bedeutenden Teil des frangöstschen Heeres dar. Deutlich tritt babei die anscheinende Wirfung hernor, die der deutsche Angriff auf die frangösische Kräfteverteilung und auf den frangösischen Kräfteverbrauch gehabt haben. Die beutschen Erfolge gegen diese starten feindlichen Maffen find um so bemerkenswerter, als sie mit verhältnismäßig geringen Kräften ausgeführt worden sind. Die Franzosen haben reichlich das doppelte der Truppenstärke aufgewendet, wie die Deutschen bei ihren Angriffen eingesetzt haben. Diesen auffallenden Erfolg, den schon so oft in diesem Kriege eine deutsche Minderheit über die feindliche Ueberlegenheit erzielt hat, verdanken wir nicht zulett der außerordentlich sorgsamen und geschickten Borbereitung und dem planmäßigen, zielbewußten Borgeben der obersten Führung, die sich dabei auf die große Tapferkeit, Ausdauer und den Heldenmut der ihnen unierstellten Truppen verlassen konnte.

Der Besuch bulgarischer Abgeordneter in Berlin.

Bei ber deutschebulgarischen Gesellschaft.

B.T.B. Berlin, 8. Mai. (Nicht amtlich.) Bei dem gestrigen Begerüßungsmahl der beutschebulgarischen Gesellschaft zu Ehren ber bulgarischen Abardung erwiderte der Abgenidnete der bulgarischen So-dranie, Kosuitschip, auf den Trinsspruch des Präsidenten, Herzog Ernst Günther: Das bulgarische Boll fühle fich berufen, eine führende Rolle auf dem Baltan zu spielen; aber der Schmerz der gefnechteten Brilder habe sich lähmend auf jede Arbeit gelegt. Kun sei auch die mazedonijche Schwester frei.

Er fuhr fort: "Die bulgarischen Truppen find von dem Kaiser hach geehrt morben. Mit sind stolz davous, das wir Evere Freunde und Bundesgenossen sind. Unser heihester Munich ist, diese Freundschaft auf geöstigem und wirtschaftlichem Gediete fruchtbar zu machen und wir degriihen die **Begriindung der deutschalgarischen Gesellschaft.** Wir des mundern die riefigen Erfolge des dentichen Boltes und verehren in dem Kaiser den größten und ruhmreichken Monarchen der Welt." Der Redner schloß mit einem dreisachen Hurra auf den Kaiser, seine glor-reiche Armee und das deutsche Bolt."

Die Rede murde mit lebhaftem Beijalle aufgenonemen.

Beim Roten Areng.

Der Borfigende des deutschen Silfsansichusses des Roten Kreuzes jür Bulgarien, Staatssefretär Dr. Colf, hatte für heuse, Montag mittag Einladungen zu einem Frühltid in den Räumen der Deutschen Gefellschaft 1914 ergehen lassen. Es erschienen außer dem Staatssetzetär Dr. Solf, Bergog Johann Albrecht zu Medlenburg, Stantsfefretar Dr. Helfferich, der bulgarische Gesandte Nizow, der bulgarische Generaltonful Mandelbaum und der Staatssefretär Wahnschaffe, Geheimerat von Radovic, sämtliche Mitglieber ber Deputation ber bulgarischen Sabranje, und eine größere Angahl hervorragender Perfönlichkeiten ber Berkiner Gesellschaft, die zu Bulgarien besondere Beziehungen haben, Herzog Johann Albrecht brachte in zahlreichen Erinnerungen an seinen wiederholten Aufenthalt in Bulgarien ben Trinspruch auf den König aus. Der Abgeordnete der Sobranje Promadaliem erwiderte mit einem schwungvollen Trinfpruch auf Dentschland und Kaiser Milhelm. Die mahrend des Frühstilds eingetroffene Rachricht über die neuen Erfolge bes beutichen Seeres vor Berbun, erwedten die lebhafteste Begeisterung der versammelten Gesellschaft.

Der Empfang im Garten des Reichstanglerbalais.

B.T.B. Berlin, 8. Mai. (Richt amtsich). In dem herrlichen Rahmen des in voller Maienpracht erblühten schönsten Gartens von Berlin empfing am Rachmittag Reichstanzler von Bethmann Sollweg bie Abordnung der bulgarischen Sobranje. Unterftut non bem Unterstaatssefretar der Reichstanglei Wahnichaffe, Geheimen Legationsrat non Radowig und Wirklichen Legationsrat Ribler, begrüßte ber Kangler aufs berglichte jeden ber Gaite. Mit den bulgarischen Abgeordneten, an deren Spige der Bizepräsident der Sobranje, Momts schilow, erschienen ber österreichisch-ungarische Botschafter Pring Sohenlohe, der türkische Botschafter Satti Ben, Serzog Johann Albrecht von Medlenburg, Mitglieder des Braffdiums des Reichstags, jahlreiche Abgeardnete des Reichstags und Landtags, das Prafibium der Deutsch-Bulgarischen Bereinigung, an deren Spize Graf Schweinig, die Staatssetzetäre und Staatsminister Dr. Delbriid, von Jagow, Dr. Helfferich und Dr. Solf, die Staatsminister von Loebell, Lenge und von Banbel, Die Unterstaatssefretare Zimmermann, Richter und Michaelis, die Mitglieder des Bundesrats Graf Lerchenfeldt und Freiherr von Barmbühler, der Chef des Admiralsstads von Holhendorff, der Chef des stellvertreienden Generalswis Generaloberst von Molife, der Oberkommandierende in den Marken von Ressel, der Kommandant von Berlin General der Kavallerie von Böhm, der Präsident ber Reichsbant Savenstein, ber Oberbürgermeister von Berlin Bermuth, der Bolizeipräsident von Jagow, Fürst Hatseldt-Trachenberg und andere hervorragende Bersonlichkeiten, die besondere Beziehungen zu Bulgarien haben.

Die Trübung des Wetters tat der unwiderstehlichen Wirkung des reizvollen Schauplages dieser gesellschaftlichen Beranstaltung keinerlei Eintrag. Es entwidelte fich alsbald eine lebhafte Unterhaltung, Die erst unterbrochen wurde, als der Kangler das Wort zu einer kurzen Uniprache mahm.

Uniprode des Reichstanglers.

"Meine Herren! Das Deutsche Reich heißt Sie herzlich willtommen! Ich begrüße Sie als liebe Gaste hier auf einem Boden, ber auch für Bulgarien historisch ift. Denn in diesem Sause wurde por 38 Jahren ber Friede geschloffen, durch ben Bulgarien als Staat wieder erstanden ist. Welch einen Weg zur Höhe hat Ihr Baterland seit jenen Tagen genommen! Ein größeres Bulgarien, damals noch ein unerfüllter Wunsch und die Zukunstshoffnung aller bulgarischen Patrioten, heute ist es Wirklichkeit und Gegenwart. Und nicht als Geschenk ist es Ihnen in den Schof gefallen, sondern es wurde zu einem emigen Besitz durch den Lebenswillen Ihres tapferen Bolfes, durch die Selbentaten Ihres herrlichen Seeres erworben.

"Benn Sie dieser mächtigen historischen Entwidelung hier an ber Stelle des Berliner Kongresses gebenken und wenn Sie erwägen, mas Bulgarien damals war und was es heute ist, dann dürsen wahrlich Ihre Herzen höher schlagen vor Freude und vaterländischem Stolz. Meine Herren! Auf dem Wege, der Sie durch Deutschland hierher geführt hat, werden Sie empfunden haben, daß ein Gleichklang ber Gefühle durch unfere beiden Bolfer geht. Wie konnte es anders fein nach den gemeinsamen Erlebnissen dieses ruhmreichen Jahres! Aber trigt und es war begreiflich, daß die Franzosen zunächst die ihnen so eigenen Bergangenheit. Wir wissen, mas es heist, wenn Uebermacht es klingt bei uns noch mehr in diefen Gefühlen. Wir gedenken unserer

ein aufftrebendes Bolf zu erdrücken broht, wenn es dann in einmütigem Aufichmung sich erhebt und sich befreien kann

"Auch wir waren "ftets von Feinden umringt", mußten ftets die Sand am Schwerte halten. Auch wir mußten uns aus Aleinem emporarbeiten burch ben Gleiß unjerer Sande in entbehrungsreicher Arbeit In all bem ift eine merkwürdige Gleichheit ber Geschichte unserer Väller. So finden Sie auch bei uns das tiesste Bersiändnis dafür,

was Sie geleistet haben mit Schwert und Pflug. Die nächsten Wochen mollen Sie nun deutsches Land und deutsche Arbeit kennen lernen. Sie merben, wie bei Ihnen in der Heimat, ein fleisiges, ernstes und entichloffenes Bolt finden und eines freundlichen, herglichen Empfanges

Aberall ficher fein,

"Ich wünsche Ihnen, daß Ihnen der Ausenthalt bei uns tiese Ein-blide in unser heimisches Leben gestatten möge. Was Sie bei uns sehen und hören werden, wird Ihnen bie Gemähr bieten, daß unserer glorreichen Waffenbrüderschaft eine zufunftsreiche Gemeinsamkeit tultureller und wirtschaftlicher Interessen entsprickt. Die Beziehungen, die Deutschland und Bulgarien verknüpsen und, wie ich benke, für immer verknüpfen werden, reichen weit in die Geschichte purück. 864 hat Ihr großer Herricher 3ar Boris mit König Ludwig bem Dentiden m Tull an der Donau einen Bündnisvertrag geschlossen. So erneuert fich in taufendjährigem Wechsel die Geschichte, denn ein Jahrtausend später trasen sich in Nisch der Kaiser des Deutschen Reiches mit dem Zar, des zu wener Größe wiedererstandenen Königreiches Bulgarien zu seierkicher Bekräftigung des wiedergeschlossenen Bundes.

"In Erinnerung an die historische Begegnung des Kaisers mit dem erhabenen Herricher Ihres Landes gedenken wir mit Gefühlen ber Dankbarkeit und Bewunderung der ausopfernden und hingebenden Arbeit an dem Bohle Bulgariens und der glänzenden staatsmännischen Eigenschaften der weitblidenden, genialen Persönlichkeit König Ferdinands. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der Zar von Bulgarien, er lebe hoch, hoch, hoch!"

Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten bie bulgarischen Abgeordneten dem Gedankengange der Rede des verantwortlichen Leiters der deutschen Politik. Als der Reichstanzler mit erhobener Hand nach den Fenkern des Berliner Kongressfaales wies, wo im Jahre 1878 das neue Bulgarien geboren wurde, zeigten fich die Zuhörer lebhaft ergriffen. Wiederholte Zustimmung unterbrach die Hinweise des Kanzlers auf die littlichen Kräfte des bulgarischen Bolles und bie Tapserfeit des bulgarischen Heeres. Mit Begeisterung wurde das dreifache Hoch aufgenommen, das der Kanzler auf König Ferdinand, den Zaren der Bulgaren, ausbrachte.

Alsbald ermiberte ber Bigepröfibent ber Sobranje, Montidilom, in gedankentiefer Rede, die allen guten deutschen Gigenschaften und ben bisherigen Erfolgen im Weltfriege hulbigbe.

Die Antwort Montichilows.

Auf die Rede des Reichstanzlers erwiderte der Bizeprösident der

bulgarischen Sobranje, Momtschilow:
"Guer Erzellenz! Es ist sehr schmeichelhaft für mich, daß mir die Ehre mird, dem Kangler des großen Reiches alle unfere Dankbarfeit für den so herzlichen Empfang auszudrücken, welchen wir bei Ihnen gefunden haben. Seit den vier Tagen, in welchen wir Deutschlands Gafte find, sahen und begriffen mir, warum Sie so machtig, warum Sie Sieger im Often und Westen, im Norden und im Guden find. Die beträchtliche Kraft Ihres Landes, welche in dem Patriotismus Ihres Bolles, in den hohen moralischen Eigenschaften Ihrer Bürger und in Ihrer ungeheuren Industrie beruht, ift uns abermals ein Beweis, baß Bulgarien seinen Plat in der Welttrifis richtig gewählt hat, und daß wir, an Ihrer Seite gehend, sicher find, zur Berwirklichung unseres

nationalen Traumes zu gelangen. "Mit sind glüdlich, uns hier zu bestinden, wo vor 38 Jahren das junge Bulgarien geschaffen murbe, und ftolg, von Gurer Erzelleng gn hören, daß wir in dieser kurzen Zeit stark genug geworden sind, um bas Recht auf ein freies, unabhängiges Dafein burchzuseben. Lonal und treu burch bie Grundeigenschaften unseres Bolles, werben wir fortsahren, bis zum endgültigen Triumph der Berbundeten an Ihrer Seite zu tampfen. Augerordentlich ftolg über ben Bejuch Geiner Majestät Raiser Wilhelms in Risch, legen wir Gewicht darauf, Ihnen zu fagen, daß dies ein geschichtliches Ercignis ift, welches niemals vergeffen und welches erhebliche Folgen für die fünftigen Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien haben wird, welche hoffentlich immer durch eine beiden Ländern gludverheißende Freundschaft ver-

cinigt fein werden. "Die große mächtige Gestalt Geiner Majestat des Deutschen Raifers, besien Rame allein genügt, unsere Gegner zittern zu laffen, hat ein Recht auf die große Bewunderung unseres Landes erworben. Bum Ausbrud biefer Bewunderung bitte ich Sie, meine herren, mit mir zu rufen: Seine Majestat der Deutsche Kaiser lebe hoch!

Sobann lub der Reichstangler bie Gufte gu einem Rundgange durch die erinnerungsreichen Räume des Hauses ein, in welchem Fürst Bismard an ber Spike des Berliner Kongreffes Die Rengestaltung des Balfans vorbereitet hatte. Die Abgeordneten der Sobranje waren febr empfänglich dafür, daß sich in der fie begleitenden Gefellschaft auch die Entel des Altreichstanzlers Fürsten Dito von Bismard befanden. Sie äußerten sich entzudt über die Eindrude, die sie aus diesem Gange empfingen. Eine zwanglose Unterhaltung in ben Gesellschaftsräumen des Reichskanzlerpalastes schloß den für alle Teils nehmer gleich benkwürdigen Empfang.

Der Empfang im Reichstag.

BIB. Berlin, 9. Mai. Ein glanzender Empfang ber bulgaris ichen Delegierten fand geftern in ber Manbelhalle bes Reichstages ftatt. Brafibent Dr. Rampi begrufte bie Abgeordneten ber Cobranje herglichst und wies darauf hin, daß die im Rrieg geschloffene neue Berbindung gwijchen bem Deutschen Reich und Bulgarien nicht bos Ergebnis porübergehender Zufälligfeiten fei, fondern auf einer innerlichen Uebereinstimmung des Grundcharafters des deutschen und bes bulgarijden Bolles beruhe. Er gab ber Bewunderung für die Leiftungen des bulgarijden Beeres Ausbrud und brachte ein breis faches Hurra auf das bulgarische Bolt und seinen ruhmreichen Serricher aus, in das die Berjammelten begeistert einstimmten.

Der Bigeprafibent ber Cobranje, Dr. Domtichilow, bantie in bulgarischer Sprache und gedachte in schwungvoller Rebe ber Siege ber beutichen Truppen auf bem Baltan, In aufrichtigen Gebeten flehe Bulgarien, daß der Triumph Deutschlands so gewaltig sei wie seine Kraft. Er lub den deutschen Reichstag ein, nach Bulgarien gu tommen, um zu feben, wie die zwifden ben Goldaten entstandene Freundichaft fich auf die beiben Bolter übertragen habe. Er ichlog mit einem begeisterten dreifachen Soch auf das bentiche Boll und ben deutschen Raifer.

Der Abgeordnete Dimiter Riortige w wiederholte die Rebe in deutscher Sprache in begeisternder Weise. Angeregte Unterhaltung perband die Gesellichaft bis nach Mitternacht

Oesterreichische Kriegsanleihe. Carl Seippel, Karlsruhe, Friedrichsplatz 2

vermittelt **Zeichnungen** auf die $5^{1}/_{2}^{0}/_{0}$ IV. Oesterr. Kriegsanleihe Spesenfrei zu Originalbedingungen (Ausgabekurs 92.50). Entgegenkommendste hochste Beleihung zu besonders gunstigem Zierelle durch erste Bank. - Verlangen Sie Pros -

Auskunft wird bereitwilligst erteilt. -

Ariegskalender 1915.

9. Mai: Die beutschen Truppen machen weitere Fortschritte in Flandern. — Heftige Gesechte südwestlich von Lille und in den Bogesen. — Weiter glikklicher Fortgang der Kämpse in Galizien. — Kriegshehe in Italien. — Große Bestürzung in London und Newyork durch die Torpedierung der "Lusitania".

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Großt, Haufes, der Justig und des Auswärtigen hat unterm 28. April 1916 den Justigaktnar Gustav Killius beim Notarkat Kehl zum Notariat Mannheim versetzt.

Gruennungen, Beriehungen, Juruhelehungen eic. ber etatmähigen Beamten ber Gehaltsklaffen H bis K, sowie Temennungen, Bersehungen uhm, von nichtetatmähigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Grobs. Saufes, der Justig und des Auswärtigen.

Ernannt: Umbebiener Karl Felger beim Amtsgericht Konstanz zum Kanzleibiener beim Landsgericht Karlsruhe und Kanzleidiener Johann Ludwig beim Landsgericht Konstanz zum Amtsdiener beim Amtsgenicht daselbst.

Ciatmößig angehellt: Unsheher Philipp Ctihelberger beim Rännerzuchthaus Bruchfal. Berfest:

Notariatsbiener Alemens Bühler bei dem Rotariat Manuheim als Hilfsbiener zum Landgericht Konstanz.

Beamteneigenschaft verliehen: ben Kanzleigehilsen Leopold Dörr beim Amtsgericht Mannheim und Boolf Schneiber beim Amtsgericht Pforzheim.

Ans bem Bereiche bes Grobh. Mintfteriums bes Innern,

- Sroft Genharmerietorpa -

Befördert: Bachtmeister Lambert Sernatinger zum char. Oberwachtmeister und Rzewachtmeister Franz Jak zum Bachtmeister. Beriekt:

char. Oberwachtmeister Joseph Ladenmeir von Bruchsal nach Ettlugen, die Wachtmeister: Theodald Schlenker von Villingen nach Ueberlingen, David hosch von Schwehingen nach Lauberdischofsheim, Franz Jal von Obenheim nach Bruchsal, die Gendarmen Joseph heinzmann von Stausen nach Aenzingen, Andreas Bader von Stadach nach Villingen, heinrich Seit von Wiesental nach Achern, Wilhelm Kieser von Achern nach Wiesental, Jakob hauf von Weingarten nach Durmersheim, Albert Remuling von Reustadt nach Emmendingen, Milhelm Schäfer von Emmendingen nach Keuftadt, Amton Vehr von Khilippsburg nach Karlsvuhe, Joseph Vang von Durlach nach Willippsburg, August Weiger von Pfullendorf nach Weingarben, Karl Haus von Singen nach Villingen, Emil Edert von Singen nach Pfullendorf, Mann Leipf von Fützen nach Singen, August Gerstuer von Königsseld nach Singen, Karl Pflüger von Hausen i. I. nach Fützen, Karl Jäger von Ueberlingen nach Hausen i. I., Johann Halppla von Achen nach Obenheim.

Badifche Chronik.

wieben werden, 9. Mai. Wie die Preise in die Höhe gestrieben werden, dafür Resert ein Vorfall, der dem Nannheimer Renen Bolfsblatt aus zuverlässigerStelle mitgeteilt wird, einen neuen Beweis. In einem Ort zwischen Sinsheim und Nappenson kosteten disher die Eier das Stüd 16 die 18 Pseunig. Sett einiger Zett ist es jedoch sast unmöglich für diesen Preis dort ein Ei zu erhalten. Ein Mannheimer Schuhgeschäftsinhaber, welcher die Zagd des betressenden Ortes gepachtet hatte, dieder nämlich den Landwirten für ein Ei 22 Pseunig. Daß jeder Landwirt lieder 22 Psg. vimmi, ist zu versiehen

s: Rastatt, 8. Mai. Gestern sand hier eine Borstandsssigung der seit 1. Januar 1916 vereinigten besden dedische Haudwertertassen zur Arantenkasse des Landesverkandes der bad. Gewerbe und Handwertervereinigungen statt. Der Borsthende der Kasse, Präsistent Riederbühl, wies in seiner Erössungsansprache auf die Renge, der sich mit der Verschmelzung engebenden neuen Berwaltungs-Organisationsaubeiten hin, mordber auch mit dem Rinisterhum des Innern als Aufschliche hörde verhandelt worden sit. Um zu wissen, nach welcher Richtung die Ausarbeitung der Sasungen zu Gunsten der Kitgsteder sich am besten gefüllten wich, wurde die dissprige Kasse der Handwertssammer Karlsnahe rechnersig einer Prüsung unterzogen und hierüster von dem durch der Berhandlungen sand die Frage der Berschung sir Arzt und Apositeler. Eine Renindsstätät dieser Abseilung somste von samtlichen anweienden Vorsund der vorstenschen Unterlagen als gegeben anersannt werden. Damit die Vereinigungen im Lande nachmals zu den vereinder Schung nehmen sonnen muche beschlossen der Sasungssenimurs vor der nächsen Mitgliederversammlung in der dab. Gewerbeund Handwerterzig, zu verössenkung statt.

Freiburg, 9. Mai. Nach langem und schweren Leiden ist dier 58 Jahre alt, der Prosessor Dr. Max Dalitzsch gestorben. Er stammte aus Landsberg in Sachsen und war im Jahre 1887 in den badischen Schuldienst eingetreten. Bon 1892—94 war er Prosessor an der Realschule in Bretten, wurde dann nach Baden-Baden und Weinheim versetzt und war seit 1906 hier in Freiburg, zuerst an der Oberrealschule und dann am Realgymanasium tätig.

≅ Konstanz, 8. Mai. Die Einführung der Sommerzeit hat im Grenzverkehr nicht immer angenehme Folgen. Die in Konstanz wohnenden, aber in Krenzlingen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen mussen sich für ihre Arbeitsstunden nach der Schweizer Zeit richten, während, wenn sie nach Deutschland kommen, die Sommerzeit in Geltung ist. Dagegen sind die Anschlüsse an die Schweizerbahnen vielsach besser als zuvor.

Auf bem Welde der Chre gefallene Babener.

Karlsenhe, 9. Mai. Den Tod fürs Baterland starben: Leuten. d. Res. Dr. heinrich Maurer, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Kriegssfreiw. Gerard Psetsch beide von Karlsruhe, Res. Angust Kornmiller von Karlsruhe-Rüppurr, Landst. Friedrich herbert, Kriegst. Pionier Angust Böcke und Kriegst. Robert Fischer von Psochheim, Unterossis Bäckermeiser Jasob Engelhorn von Walldorf, Leuten. d. Res. Lehramtspraktikant Wilhelm Bröter, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von heibelberg, Landsturmm. Georg Hermann von Lahr, Gest. Krankenwärter Angust Vössler und Untersehrer Leuten. d. Res. Damian Keller, Inhaber des Eisenen Kreuzes, von Freiburg. Vizeseldw. Emil Klant, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Weisweil, Vizeseldw. d. Kes. Lehrer Karl Insner, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Edussen und Fül. Georg Lenz von Schopsheim.

Ans der Residenz.

Karlsruhe, den 9. Mai. \$ Aus dem Hosbericht. Am Sonntag besuchten Ihre Königslichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßfirche. Am Montag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Senh, den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch und den Präsidenten Dr. von Engelberg zum Bortrag.

O Anxechnung der Militärzeit auf das Dienstalter der Beamten. Die Anxechnung der Militärzeit auf das Dienstalter der Beamten hat eine gewisse Ausdehnung ersahren. Wenn die Militärzeit die Studiender Borbereitungszeit nicht underbrach, sondern ihr ununitielbar vorherzeitung, wurde die Misitärzeit auf das Dienstalter der Beamten disher mur dann angerechnet, wenn aus den Umständen erhellte, daß während der ganzen Militärzeit die Absücht bestanden hat, den tatsächlich erwählten Beruf zu ergreisen. Die letztere Einschaftung wird in Jukunstsallen gelassen. Wenn nicht aus den Unsfünden das Gegenteil hernorzeicht, wird angenommen, daß der Beruf, der im Anschlich ein das eine jährvoe Lade einselchlagen munde ihren vorsiere herblichtiet wer

jährige Jahr eingeschlagen wurde, schon vorher beabsichtigt war. :: Aufwandsenkschlädigungen für Wehrpflichtige. Ueber Aufwandsentschädigungen für Wehrpflichtige ist im Einverständnis mit der Reichsverwaltung ein bemerkenswerter Beschelt ber preußischen Regierung an die Regierungsprästdenten ergangen. Wenn Militärpflichtige und alle übrigen Wehrpflichtigen vor Erreichung des militärischen Alters während des Krieges in das Reichsheer eingestellt morden oder einge-treten sind und nicht schon vorher ihrer Dienstpslicht genügt hatten, so sind sie bei der Gewährung von Aufwandsentschädigungen zu betrachten, als ob sie ihre gesetzliche zwei- ober dreisährige Dienstoflicht erfüllen wirden. Ihr Kriegsbienst wird deshalb insoweit als affive Dienstzeit voll in Anrechnung gebracht. Ob sie vor ader nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters liegt, ist ohne Belang. Waren dagegen Wehrpflichtige schon im Frieden beim Obeversatzeschäft der Ersatzeserve oder dem Landsturm überwiesen, ausgeschlossen oder ausgemustert und während des Arteges pum Heeresbienst herangezogen oder freiwillig eingetreben, so befinden sie sich nicht in der Ableistung der gesetzlichen zweis oder dreis jährigen Dienstpflicht. Ihre Kriegsdienstzeit kann beshalb bei Aufwandssentschädigungen nicht mitangerechnet werden. In diesem Sinne iollen bisher abgelehnte Anträge behandest werden.

= Juder für die Obstverwertung. Die Großt. Regierung legt größten Wert darauf, daß der bei sparsamem Berbrauch für die Obstverwertung im Haushalt ersorderliche Juder soweit wie irgend möglich zur Berfügung gestellt wird. Da die grundsähliche Regelung sich noch nicht ermöglichen läßt, so hat die Großt. Regierung die Ueberweisung von Juder zunächst für die Erdbeerverwertung unter Anrechnung auf den für die Obstverwertung im Großherzogtum überhaupt entfallenden Juder bei der Reichszuderstelle erwirkt. Die Verteilung auf die Kommunalverbände ersolgt durch die Badische Juderversorgung.

Der Bertauf von Kassescriag und Kasses Jusamitteln. Der Kriegsausschuß für Kasses. Thee und deren Ersamittel in Berlin, macht bekannt, daß Kasses. Thee und Kasses Jusamittel durch die Berkäuser nicht zurückgehalten werden dürsen. Die Abgade an den einzelnen Berdraucher darf ein Ksund auf einmal nicht übersteigen. Wer dem Borstehenden zuwiderhandelt, hat die Untersagung dieses Teiles des Handelsbetriebes auf Grund der Bekanntmachung nom 23. Dezember 1915 zu gewärtigen. Ferner gibt der Kriegsausschuß für Kasse usw. dekannt, daß Aussicht besteht, den Kassegroßröstereien, deren Betriebe insolge der neuen Berhältnisse stilligen, ersamelse Getreibe zum Kösten zuzuweisen. Borausehung silt die Zuweisung von Getreibe zur Ferstellung von Kassescriadmitteln sit, daß die hierzu notwendige technische Einrichtung vorhanden ist.

• Kartosselabgabe ohne Brotscheinheste. Der Kommunalverband Karlsruhe-Stadt gibt bekannt, daß er insolge reichlicher Zusuhr in der Lage ist, Kartosseln ohne Borlage der Brotscheinheste abzugeben und zwar in der Woche vom 8.—13. Mai zum Preis von 6 M den Zentner und 3 M den halben Zentner. Näheres über die Berkauszeiten und Versaufsstellen wolle man aus dem Anzeigenteil dieser Kummer ersehen.

Spargel sine Butter. Bele Hausfrauen glauben, ahne Butter dieses köstliche Gemüse wicht anrichten zu können. Der Feinschmecker verzichtete auf die Butter im Spargel bereits, als vieselbe noch in Hülle u Fülle zu haben war. Gerade die nicht immer einwandsreie Butter verdarb in den meisten Fällen das seine Aroma des Spargels. Wer hat denn schon in Österreich und Ungarn insbesondere in Wien, den Spargel mit Butter gegessen? Am zwedmäsigsten wird der Spargel mit eiwas Salz abgesocht und so ausgetischt. Der Esser kann sich nach seinem Geschmach die Pseisen noch mit mehr oder wewiger Salz bestreuen. Am seinsten schmach dazu Karmesansche, den es leider aber heute nicht mehr gibt Man lasse also das köstliche Gemüse, das uns jeht in ausreichender Menge in die Küche kommt, nicht unbeachtet, sondern verbrauche es auch ahne Butter. Auch viele andere Rezepte sind ja bereits emp

= Die Berwendung einheimischen Tees. Infolge des fründigen Steigens ber Preise für hinesischen, japanischen und sonstigen asiatischen Tee wird barauf hingewiesen, daß es zahlreiche einheimischen Tees gibt, die im Haushalt an Stelle von affatischem Tee Berwendung finden können. Die Zubereitung der einheimischen Tees entspricht der des hinesischen Tees. In Betracht kommen vornehmlich die jungen, getrodneten und alsbann gerfleinerten (gefcinitienen) Blatter der Erdbeere, Brombeere, Heidelbeere, Moosbeere, Kronsbeere, Preihelbeere, schwarzen Johannisbeere, Himbeere, Stechpalme, Kirsche, Birte, Ulme, Beide und Ebereiche, sowie des Schwarz- oder Schlehdorns und Meidenröschens. Es hängt vom Geschmad des Einzelnen ab, welchen Blättern er den Vorzug geben will. Bei der erheblichen Auswahl wird jeder, der in der gegenwärtigen Zeit an Stelle des sehr teuren asiatischen Tees ganz oder teilweise billigen einheimischen Tee verwenden möchte, schon ein ihm zusagendes Getränk heransfinden. Bemerkt sei jedoch, daß davon abzusehen ist, als tägliches Familiengetränk solche Tees zu verwenden, die als Arzneimittel besondere Wirkungen auszuüben vermögen, wie 3. B. Lindenblütentee und Flieder (Holunder-)tee. Die zuvor genannten einheimischen Tees werden zum Teil noch in Apotheten und Orogengeschäften geführt.

Es kann nur aufs wärmste empsohlen werden, überall, mo Gelegens heit dazu besteht, derartige Tee-Ersatzmittel zu sammeln und sich damit ein billiges Genusmittel zu verschaffen.

Die Frauenmode der heutigen Zeit. In einem längeren Auflate in den "Blättern des "Badischen Frauenwereins" über unsere Frauenmode wird die Hossmung ausgesprochen, daß die deutsche Frau, die sich so klug und tüchtig und brauchdar auf so vielen neuen Gebieten erwiesen hat, auch das neue deutsche Kleid ersinnen werde, das, gleich sern von der unschönen Futteralform der letzten Jahre, wie von dem überflüssigen Faltenveichtum der jüngsten Zeit, in Einsachheit und Anmut die frische Jugend ziere und auch dem Alter sich anpasse und es würdig erscheinen lasse.

Ob Fürforge für Rinder ermerbstätiger Mütter. Auf Anregung der Abieilung II des Badischen Frauenvereins werden vom 10. Mai an während ber Sommermonate auf 3 Spielplägen ber Stadt, und zwar auf dem Sonntagsplatz, Lutherplatz und im Sallenwäldchen tu ben Nachmittagsftunden bei gutem Wetter täglich (außer Sonntags) von 4—6 Uhr Kindergärtnerinnen anwesend sein, um die Kinder vorzugsweise solche im Alter von 3—8 Jahren — burch geeignete Spiele angemessen zu beschäftigen. Man hofft baburch manchen er merbstätigen Muttern, die gerade jest häufig genötigt find, ihre Kinder ohne Aufficht zu lassen, wenigstens für einige Tagesstunden die Sorge für deren Beaufsichtigung abzunehmen. Bor allem aber wünscht man auch den Kindern Gelegenheit und Anregung zu frohem echten Kinderspiel im Freien zu geben, das am besten geeignet ist, fie von allerlei bebenklichem Treiben, wie das auf den Spielplätzen manchmal zu beobachten ift, zurudzuhalten. Die Spielleiterinnen ehemalige Schülerinnen des Fröbel-Seminars — tragen als Abzeichen eine Armbinde und werden für den Fall, daß dies erforderlich sein sollte, von helserinnen (berzeitige Schülerinnen des Fröbelseminars) unterstützt werden. Einige Vorstandsdamen der Abteilung II des Babischen Franenvereins haben die Beauffichtigung der Veranstaltung übernommen. Die Koften berfelben wird die Stadt aus Stiftungsmitteln bestreiten. Wir verweisen auf die in dieser Nummer erschies nene Anzeige.

= Fuhball-Wettipiel. K. F. B. gewann am leisten Sonntag gegen Fuhball-Klub Germania Karlsdorf nach schönem Spiel 18:0.

::: Stenographie. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, eröffnet am Donnerstag den 11. d. M. der Mühlburger Stenographenvereis Stolze-Schrey in seinem Bereinslokal "Under den Linden", Kaiserallee, Ede Porfituge, einen Amängerkurs dei mäßigen honorar.

— Gura-Abend. Wie bereits mitgeteilt, wird am kommenden Freitag die Kammersängerin Annie Gura-Hummel und der Kammers sänger Hermann Gura im Ruseumsaale einen Lieders und Duetten-Abend geben. Besonderes Interesse dürften die erstmalig hier zur Aufsührung kommenden Werke von Hossapellmeister August Richard sinden, der einer seit Jahrzehnten in Karlsruhe ansässigen Familie entstammt. Der Komponist wird seine durch das Ehepaar Gura zur Aufsührung gelangenden Duette persönlich am Klavier begleiten. Den Borverkauf besorgt die Hosmusikalienhandlung Hugo Kunz, Rachs. Kurt Keuseldt, Kaisersix, 114.

Selbstmordversuch. Ein 16 Jahre alter Hausbursche aus Gardschau brachte sich gestern abend in seinem Zimmer in der Waldstraße in selbstmörderischer Absicht einen Revolverschus in die rechte Schläse bei. In schwer verletzem Zustande wurde er in das städt. Krankenhaus verbracht. Die Beweggründe sind unbekannt.

Auszug aus ben Standesbüchern Karlsruhe.

6. Mat: Sofie Angustini, Chefran des Ingenieurs Karl Angustini, alt 49 Jahre; Elhabeth Pfeisser, ohne Gewerbe, ledig, alt 52 Jahre; Wilhelm Stahl, Oberdaurat, Chemann, alt 62 Jahre; Berta Rahel, Chefran des Landwirts Ludwig Rahel, alt 44 Jahre; Christoph Bogt, Hisfsarbeider, ledig, alt 57 Jahre; Emilie Biedermann, Chefran des Bürgermeisters Konrad Biedermann, alt 58 Jahre; Elisabeth Stroh, Chefran des Justizatuars Eug. Stroh, alt 33 Jahre.—7. Mai: Adelheid Bluk, ohne Gewerbe, ledig, alt 67 Jahre; Emil Reighten, Großh, Kotar a. D., ein Chemann, alt 61 Jahre; Leotadia Müller, Chefran des Kesselschumieds Johann Müller, alt 58 Jahre; Germann, alt 4 Monate 6 Tage, B. Johannes Kirshmann, Fabrik

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachener Berftorbenen. Dienstag, den 9. Mat: 2 Uhr: Beoladia Miller, Kessellchmieds Ehefran, Hirschieds 35. — 14.8 Uhr: Abelheid Blust, ohne Beruf. Herrenstraße 5.

Bafferstand des Rheins.

Schuserinsel, 9. Mai morgens 6 Uhr 2,50 m (8. Mai 2,42 m) Rehl, 9. Mai morgens 6 Uhr 3,25 m (8. Mai 3,24 m) Maxan, 9. Mai morgens 6 Uhr 4,83 m (8. Mai 4,79 m) Mannheim, 9. Mai morgens 6 Uhr 4,04 m (8. Mai 4,00 m)

Vergnügungs= und Vereins=Unzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenbeil zu ersehen). Dienstag, den 9. Mai

Deutschn.-Handlungsgehilsenv. Insammentunft im Mowinger. Junglib. Berein. 149 Uhr Stammtisch im Krotobil. Ber. von Aquarien: u. Terrariensrennden, 81/2 U. Sigung i. Landssmecht.



Bader und Sommerfrischen.

Bab Salzschlirf, 6. Wai. In einer Bersammlung der hiefigen Sotel beziehungsweise Gasthosbesier wurden gemeinsame Schritte beraten, um eine geregelte Berbstegung sicherzustellen. Die Berbandlungen führten zu einem befriedigenden Ergebnis. Der Kurdirestot. Oberleutnant a. D. Daeseler, legte dar, wie durch Ausammenschlung allen Aufälligteiten begegnet werden könne, so daß eine Erhöhung des Breises für die Tagesverpslegung um 50 Kf. ausreichend sei, den durch die Verhältnisse erhöhten Auswand zu bestreiten. Dieser Borschlagtand allseitige Aussteinden. Das Aursbeater wird gegen Mitte Was erössnet.

Wohn-und Schlafzimmer

jofort zu bermieten, Garte n-ausficht.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag 4 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, doch rasch und unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Elise Schnäbele, geb. Roth

im Alter von nahezu 27 Jahren.

In großem Schmerz die tiefgebeugten Hinterbliebenen: Der Gatte: Friedrich Schmäbele, Kaufmann. Familie: Friedrich Roth. Familie: Wilhelm Schnäbele.

Karlsruhe, 9. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Wilhelmstraße 21



Nachruf.

Am 4. Mai fand den Heldentod auf dem

Leutnant der Res. im Feld-Art.-Regiment "Großherzog" und Adjutant der Gebirgskanonen-Abteilung 3 Ritter des Eisernen Kreuzes.

Sein gerader, sonniger Charakter barg tiefes Pflichtbewußtsein und echte Treue, die er bis zur letzten Stunde in seiner Stellung hielt. In ihm betrauern wir alle einen aufrichtigen Freund, dem wir ein unvergeßliches Andenken bewahren werden.

Im Namen des Offizierkorps:

Frhr. v. Reck Hauptmann und Abteilungs-Kommandeur.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, freubesorgte Gattin, Mutter und Schwester

reb. Masengarb

im Alter von nahezu 42 Jahren. Emil Stier, Postsekretär.

Martha und Margarethe Stier. Marie Masengarb.

Bühlertal (Baden), 8. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch. 10. Mai. 3 Uhr nachmittags, in Karlsruhe von der Leichenhalle aus statt.

Fürs Feld Windjacken

regen- und winddicht, prak-tischstes Bekleidungsstück für Offiziere im Schützengrahen. Preis #16.50 u. 18. Wickelgamaschen,

feldgrau, Preis # 4.50, 5.50, 6.75 und 11.25.

Leder-Schnürstiefel # 18.— his 42.—, masch.-und handgearbeitet, 5295

Armee- and Jagdmesser # 2.- bis 7.50 bei

Sport-Beier

Kaiserstraße 174, bei der Hirschstraße. Versand ins Feld.

Lederstühle à 22.50 Dol. Tifc 25. --Wilhelmstr. 34, 1 Treppe. sich verlaufen. Absugeven 5308 B16171 Sübschftr. 30, 1. St.

Blusenschneiderin fertigt eleg. Blusen, schid u. aut sit 1.50 Mt. an. Schillerstr. 6

Sung! Soeben ein größerer Boften

prima Riemenleder eingetroffen 3. Schuhefohlen. D. Schlube, Rapellenftr. 30

Heirat.

Geschäftsmann, Mitte ber 30er Jahr., mit iconem Seim und etwas Landwirtschaft, in einem Borort Karlsrube, juch Mädden, auch Witte ohne Kinder, nicht über 35 Jahre, zwecks heirat fennen zu lernen. Angebote u. Kr. B16094 an die Geschäftsit. ber "Bad. Preffe"

Diejenige Frau melde am Conntag nachmit ag mit mir auf einer Bant in der Unlage geseffen, mochte meine braune Briefmappe im Fund:

büro abzugeben, andernfalls es bon unangenehmer Wir-fung fein fann. B16207 Schwarzes Känchen, auf en Namen Beier hörend, hat ch verlaufen. Absugeben

Spiegelichrant,

nußő. vol., neu od. gut erh., su faufen gef. Ang. u. 5307 an die Gefcääftsst. d. Bad. Presse.

zu verkauten

Sola mit Solzrahmen, 6 Stühle u. Tilch, dazu pafi,, pol. jaub. Bett, eine einface ipanische Mard, eine ein Bett-relle mit Matraße, sehr schones, großes Bild im Aahmen, ein Gardinenspanner, 1 Feber-Gardinenspanner, 1 Feber-bett, Kissen, sind billig au verk. H. Sountag, Kommissions-gelchäft, Leifingftr. 17. im Hof, nicht mehr Leifingftr. 33. B₁₈₀₀₄

Serren- u. Dameniahrrad gute Marke, billig abzugebe B16211 Baldbornfir, 46. II.

Browning

mit Bair., billig abzugeben. B16212 Waldhornstr. 46, II. Herrenrad, beinahe noch neu, billig zu verfausen. B16198 Wielandtstr. 20, pt. Schönes Herrenrad, noch neu, sehr billig abzugeben. 816202 Leifingftr. 8, I.

Buterhaltene Schneidernähmaschine für 20 Mt. zu verfanfen. 16208 Herrenftr. 5, 3. St. Schönes herren- und Damenrad

wie neu, Abler u. Banderer, eins zu 40 .C., zu verkaufen. B¹⁰⁰⁰ Schützenftr. 53, Sth., pt. Serrens und Anabeurad nit Torpedo Freilauf, gut erhalt., Marfe Wartburg, sowie ein gr. Grammophon mit 25 Blatten billig zu verk. Bisson Lachnerstr. 18, Oth. pt. 1.

Offene Stellen

3ch fuche auf fofort tüchtigen, militärfreien Raufmann als felbitänd.

Buchhalter und Expedienten.

Angebote mit allen nö-tigen Angaben gest. zu richten an 5287.2.1 Max Homburger Beingroßbandlung und Branntmeinbrennerei

Marlernhe.

Tücht. Buchdrucker auch im San bewandert, für dauernd gefucht. Auch Wil. Urlauber fönnen dauernd be ichäftigt werden. 5804

Annitdruderei Arthur Albrecht & Gie.

Steinstraße 23. Oberkellner gesucht Militärfreier Mann mit nur beften Empfehlungen. Ginfendung Zeugnisse und Pho fendung Zeugnisse und Pho fegraphie. B16056.2.

Hotel Grosse. Selbitändiger Elettromonteur

in dauernde, gutbez. Stell. gei Bistel Wilhelm Lipp. 2. lektrot. Initallationsgeschäf Karlsrube. Leffingitr. 47.

Sausburide

ehrlicher. stadtfundiger für fofort gefucht. 5297

N. Breitbarth, Staiferftr., Ede Berrenftr.

indet dauernde Beichäftigung Karlsruher Bapierwarensabrik Sigmund Wolf. Scheffelfix. 54.

tann sofort eintreten, 18 Mt. Bochenlohn. Freie Station

Lehrling sahre bei Zahnarst gelernt, jelbständigem Arbeiten be-igt, sucht bis zur Eesundung nes 3. It. erkrantten Chefs, Stellunggeg. Bergütung. Ang. L. Nr. B16093 a. d. Geimäfts-

uter Fferdepfleger, tüchtig ind zuberlässig, gegen hoben dohn gesucht. 5301.2.1 Erpedition J. Kratzert,

Rriegftr. 64. Wir fuchen jum fofortigen intrift eine 1815a.2. üchtige Kontoriftin.

Bir reflektieren nur auf ein Fräulein, welches über eine mehrjährige Büroprazis verfügt. Angebote mit Zeug-nisablöriften und Gehalis-

Gesellschaft Sinner Marlernhes Grüntvintel.

Souden, Rüchenmäbchen, fowie Laviburiche fofori gejucht. Fran Anna Söfler, gabringerstraße 8, II., gegähringerstraße 8, Il., ge verbsmäßige Stellenvermit Gin jungeres Wabchen wird on einem Ljähria. Kinde borm von 10—12, nachmittags bor

–7 Uhr gefucht. 53 Schützenstraße 59, II. Tüchtiges, ehrliches

ir Rüche, Saushalt u. etwas ähen auf 1. Mai gesucht. 290.2.1 Kaiferstr. 167, II.

Ein Hausmadden für fofort gefucht.

Sotel Raffauer Sof. Ariegstraße 88. . Wai fuche ein junge

Mädch en für Saus B16165 Kriegstr. 178, 1, St. Tüchtiges, gewandtes Mädden, das in Kinder-ber 15. Mai gelucht. Zu erfr. Dorfftr. 21. 2 Tr.

Dorffix. 21, 2 Ar.

Nängeres, **Atäcker**fleihiges auf gesucht. 22, 22 auf 15. Mai gesucht. 22, 23, 16079 Kaiserikr. 55, 2 Tr. **Bällerei u. Kondilorei**für den Haushalt auf sofort gesucht. 24 erfragen unter gesucht. 24 erfragen unter gesucht. 25 erfragen unter gesucht. 25 erfragen unter gesucht. 25 erfragen unter gesucht. 26 erfragen unter gesucht. 27 erfragen unter gesucht. 28 erfragen unter gesucht. 29 erfragen unter gesucht. 20 erfragen unter gesucht erfort. 20 erfragen unter gesucht. 20 erfragen unter gesucht. 20 erfragen unter gesucht. 20 erfragen unter gesucht erfort. 20 erfragen unter gesucht Auf 15. Mai jüngeres, fleig Mädchen zu fl. besierer Fa milie gesucht. B1614 Kornblumenstr. 6, 2. St.

Chrliches, fleißiges Middhen für Ruchen Untere Gifenbahn-Rantine Rangierbahnhof.

Mädchen gesucht!

Bum 15. Mai wird zu fl. Familie ein fleistiges, tüchstiges Mödchen mit guten Beugnissen bei hobem Loben geindit. Ettlingerfir. 27, part.

Fleihiges Mädchen ür Hausarbeit, das auch Liebe u Kindern hat, sof. gesucht. 316161 Birfel 14, III. lis.

Frau od. Mädchen Bormittag gef. Kaiferallee 842 Tüchtiges, zuverläffiges Diensimädchen für Küche und Haus auf 15. Mai gesucht. B16142 2.1 Sophienftr. 175, II.

Gejucht wird ein fleiftiges us Mädchen zu veld. gerne b. Sausarbeit ber eichtet. Kriegftr. 74, II. Pinis

Mädden-Beiuch. Fleig. Madden, bas focher ann u. Sausarbeit mit über f, jur jof. od. 15. Mai gef. Erbpringenftr. 36, II.

Jung. tücht. Zuarbeiterin wird jofort gesucht. B16151 L. Bay, Schneiberin, Belforiftraße 11.

Sin tüchtiger, geübter 5810 aus guter Familie für sofort gesucht. V. Heupel, Strafburger Schirmfabrik. Kaiserste. 201. Buverläffige Monatofran

der Mädchen gefucht. Zu elben von 1,3 lihr ab. 16187 Augustaftr. 18, II, Ifs. Unabhäng., ehrl. Berson für die Bormittagsstunden gef. B16208 Academieftr. 75, III.

Stellen-Besuche

Seaulein n der Saushaltung gut be-vandert, fucht Stellung in dess. Restaurant oder Kaffec, purde sich morgens in der daushaltung nitslich machen. Kachmittags servieren. Aber tur nach auswärts. Angeb. unter Ar. B16154 an die Ge-chäfisstelle der "Bad. Kresse".

as 4 Monate einen taufmän-iifden Aurs beiuchte und 3 Nonate auf einem Büro war, ucht Anfangsftelle auf einem kontor, würde ebentl. auch in-inen Laden gehen, bei be-cheibenen Anfbrüchen. Ange-ote nach Aürtingen a. Nedar, Bergitraße I. B16121

Junges Fräulein ucht Anfangöstellung in inem Kontor geg. Vergütung, eugnisse stehen zur Verfüg, dest. Angeb. unt. Itr. B16131 d.Geschaftsst.d., Bad.Vresse".

Witwe 30 Jahre alt, aus gut. Haufe n allen Zweigen des Haus-alls erfahren, sucht Stelle Is Stübe der Hausfrau oder un mutterlojen Saushalt 2c. gegen fleine Bergütung. An-gebote erbet. unt. Nr. B16200 an die Geschäftsst. d. "Bad. Kresse".

Gerviermäddjen

Neihig, braves (21 Jahre), weiches ichon in Kurhaus tätig war, incht ähnl. Stelle, event. ruhiges Reifaurant ob. Kaffee. Withilfe in Zimmer- ob. Hausarbeit mögl. erwünscht. Zeugn. vorhanden. Gest. Angebote unter Nr. Bl6186 an die Gestäftsitelle der "Bad. Bresse".

Jimmermädchen, welches don in Familienheim tätig var, sucht ähnliche Stelle, am iebsten Saisonitelle, safort ob. påter bier oder auswärts. lingebote erbeten unter Nr. 316134 an die Geschäftsstelle

Besseres Mädchen chr tuchtig im Saushalt, fucht ctellung zu alleinstehendem errn ober frauenl. Saushalt. ng. u. B16081 a. d. Geschäfts-elle der "Bad. Bresse".

Madchen 18 Jahre alt, gamilie, sucht Stelle zu Kinsbern oder als Stüse in nur gutem Saufe. Angebote unter Mr. B16092 an die Geschäftseitelle der Pod Resie le der "Bad. Breffe'

Unabhäng. Kriegerirau, gute Röchin, fucht Stelle pe

Zu vermieten

Bis Ariegsende vermiete ich mein helles, ca. 150 🗆 Meter großes Bejdäftslokal

Kaiferfir. 175, eine Treppe hoch. Ladeneinrichtung fann islange mitbenutt werden. H. Feibelmann,

Laden

mit 1 Fenster und 1 Reben-zimmer, in erster Lage der Kaiscrstr., per 1. Oktober 1916 bernieten. Bu erfrage er Rr. B16095 in ber G

6 Dimmerwohng. ichönster Wohnlage. Badeşimmer, Gas, auf Bunich cleftr. Licht, Beranda, 1. St., auf 1. Juli oder später zu vermieten. Käberes Buro Kovnjand od. Parkitraße 2.

Shone, groke, fommerliche, m. Gasleitung u. Klosetts spülung versehene 4061* 3-4 3immer-Bohnung famt allem Bubehör auf 1. Juli in gutem Saufe zu vermieten. Räberes Zähringerstraße 22, 2. St.

Zweizimmerwohnung 4. Siod mit Zubehör an rub. Kant. zu verm. Näh. B14773 Kriegitt. 264, 2. Stod, linfs.

Lehrmädchen B16113 3-4 Zimmerwohnung neuzeikich ausgestatet, mit Gartenanteit in best Jaule an ruhige Leute sogleich ober sodier zu bermieten. — Räheres Hührcher beim Hart. r., von 2—4 Uhrober beim Halbseigentumer E. Plum, Walbshornstr. 10. 4819*

Waldhornstr. 30 h, der Kaiserstr. ist eine helle praftische 5 Zimmerwohnung eptl. 4 Zimmer) m. Wafferlosett, Koch= und Leuchigas, eleftr. Treppenbel., Manjard und Keller auf 1. Juli billig nah. im Saben daselbst.

Schühenftr. 20, Ede Bilhelmstraße, ift eine fehr icone

4—6 Zimmerwohnung mit Bubehör im 2. Stod ber fofort ober fpater preistoer su bermieten. Raberes im Laden bajelbit. Baumeifterftr. 32 ift hubiche

Zweizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu ver-mieten. Käheres parterre, Iinks. B15994 Durlacherallee 8 icone Dreis

Zimmerwohnung auf 1. Juli zu verm. Rah. 2. St. B16166 Gottesanerstroße 2, am Durl. Tor, schöne 3 Jim. Bobng. in ruh. Sause sof ob. spät. zu berm. Rah. das. 4. St. 218695 Kaiferfir. 71 ist eine schöne, geräumige 4 Zimmerwoh-nung nebit Zubehör auf 1. Juli zu berm. Rad. 2. St. 18s. B¹⁶¹⁴¹ Laiferftr. 109 ift icone Seche simmerwohnung mit Babes. Speijefammer, Balfon, auf 1. Juli oder früher zu berm. Näh. dajelbit III. St. B14511 Rarl Wilhelmftr. 24 Bier-

simmerwohung mit Balton u. Zubehör, ohne Gegenüber, ber sofort oder 1. Juli au bermieten. Räh, bart. B Rurvenftr. 8 fcone Bohnung surpenier. 8 janne Bohnng bon 4 großen Zimmern mit Kiche, Bod, Manf., 2 Kell., eleftr, Treppenbel. 11. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Käh. 1. Stod, links. B15827 Rüppurerser. 62 ift geräumig. Bierzimmerwohng. m. Manf. 11. Zub. für sof. od. spät. zu vern. Räh. part. B16181 Schwauenstr. ift eine möbl. Wobnung mit 2 ob. 3 Betten bon 2 Zimmern und Küche sofort zu bermieten. Biene Näh. Zähringerstr. 26, ff.

Sofienftr. 30, 1 Tr., geräum., jonnige Sechözimmerwohng., Balfon, reichhaltig. Aubehor infort zu bermieten. Räberes Sofienitr. 32. Erda. B¹⁶¹⁵⁶4.1 Uhlandite. 12 ift im 2. Stod wegen Todesfall eine Wohnung von & Zimmern, Rochu. Leuchtgas auf 1. Juli od. später zu verm. B16126

später zu verm. B16126 Zu erfragen im 1. Stod. Borbolaftr. 24, neue modeern Fünfzimmerwohnung, eing. Bad, Eleftr., Gas, Barm-wallerheizung, jofort. Näh. 1. Stod. Tel. 2481. B14446 Magazin ab. Wertstätte B15986 Babringerftr. 60, Stb

Wohns u. Schlafzimmer u bermieten, ebtl. auch einz. 316029 Kaiferallee 35, ill. Rächt Hauptpost ist fein möbliertes Zimmer, wegen Abberufung abzugeben. Näh. Hirichur. 7. eine Arep. B_{isipo}

Bimmer

omie möbl. Wohnung mit. Küche joiort zu berm. B15576 Kriegstr. 160. Ede Siricbir. Schön möbl. Finmer mit elektr. Licht sofort au ber-micten. Angui bon 1,21—21thr. B16191.2.1 Welkienftr. 7. Weltienfir. 7.

Briegftr. 160, Ede Sirfditr. Ablerkt. 18, Sde Zähringer-ftraße, 1 Lt. 185., erhalten ordentl. Leute gute, billige Koft u. Wobnung. Brow. 2.1 Molt u. Underfieren. Ablerfie. 36, 2 Treppen, ift ein ichönes, großes unmöbliertes Biumer mit Lencht u. Kach-cos au vermieten. B16200 Atademiestr. 32, Sths. IL, ift ein möbl. Zimmer fofort zu permieten. Afabemieftr. 57, IL, ift gut möbl. Zimmer an Schiller 316128 billig zu verm. Gartenfir. 44, II, find 2 ob. 4 elegant möbl. Zimmer m. od. ohne Küche zu verm. B15396 Gludite, 1, III. (in der Nähe der Telegr.: und Kanonier-Kaferne) ist ein gut möbl Zimmer an 1 oder 2 Herren ofort zu vermieben. derrenstr. 54, 3. St., gea. dem Großh. Palais, gut möbl. größ. Zimmera. Herrn o. D. z. berm. Raiferfir. 82a, 2 Trepp., links, Rabe bes Marttplates, if ein icon möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermiet. B16188 Aronenftr. 3, Sibs. 2. St., t., wird ein Mitbewohner fift lofort gelucht. Böchentlich Lessingitr. 2, I., gut möblieri Zimmer zu verm. B16150 Lessingits. 72. III., elegant möbl. Mahns n. Schlatzins mer, eig. Eing., entl. and eing. auf sofort ober später du vermieten. Relfenftr. 27, 5. Stod, ift ein ichones, helles, unmöbliertes Zimmer mit besond. Eing. 216145.3.1 Sofienstr. 13, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieden mit Gas u. eleftr. Treppenbeleuchtg. B15802 Sofienftr. 21, 5ths. 3. St., 2. ist ein mooi. Zimmer mit freier Aussicht auf 15. Mai au nermieten. Sofienitr. 99, 2 Tr. rechts, ift ein großes fein mobl. 3ims mer m. 2 Betten ju vermiet. Evil. auch vorübergehenb. Balbitr. 26, 3. Stod, ist ein Bimmer (Hofaussicht), fehr billig zu bermieten. B16089 Walbftr. 33, 1 Treppe, ift schon möbl. Zimmer mit Schlaf-kabinett auf 15. od. später zu bermiet. Elestr. Licht, Bisser Balditr. 71, III., gut möbl. Zimmer mit guter Penfion,

Ein ober 2 icone unmöbl. Bimmer in neuem Saufe fo-fort au bermieten. B16178 Germigftr. 54a, 4. St. rechts. Miet-Besuche

einfaches 3immer mit Kolt 15 M pro Woche zu per-mieten. B16152

Edzimmer mit Balton, Echreibtisch zu vermieten bei Witwe obne Kinder. B16148

Oftstadt, von fl. Fam. auf Juli ju mieten gesucht. Pftl. 3ahl. Angeb. mit Preis unt. Rr. B16158 an die Geschäfts-itelle der "Bad. Preffe".

Schon möbliert. Zimmer in ruhiger Lage mit 2 Betten bei alleinitehend. Dame ivfort gesucht. Durlach ob. Garten-tadt nicht ausgeschl. Angeb. unter Kr. B16176 an die Ge-ichärtsitelle der "Bad. Presse". 2 bis 3 möbl. Zimmer bon besierem Chengar ver 1. Juni 3u miet. gef. Angeb. m. Breis-angabe unt. Ar. M16169 an die Geichäftsließe der "Badiichen

Möbl. Zimmer Räße Garn. Laz. gefucht auf 1. Auni. Angebote unter Ar. B16082 an die Gefchäftsstelle der "Bad. Bresse".

Sonniges, fral. möbl. Zimmer in ichöner freier Lage in der Nähe d. Garnisonlazaretts breisw. zu bermieten. B16029 Angebote unt. B16075 an die Kriegstr. 238, Gartenh. II. r. Geschäftsst. der "Bad. Presse".

Großherzogliches Soitheater zu Karlsruhe. Dienstag, ben 9. Mai 1916. 60, Borftellung ber Abteil. A (rote Rarten).

Fra Diavolo.

Kontische Oper in drei Aften den Gugen Scribe. Proden Auber. — Mufikalische Leitung: Alfred Lorens.

Seenische Leitung: Keter Dumas.

Berfsnen:
Fra Diavolo, unter dem Kannen des
Marquis den Van Marco.

Lorenson Koofburn

Bannella, seine Gemaßlin.

Lorenson, Offizier dei den römischen
Dragonern

Dragonern Dragenern Dragenern Mattee, Gaftwirt Berline, seine Aochier Banditen: Giacomo

Ende nach halb gehn life. Anfang: fieben Uhr.

Sans Siemert. Frit Sande. Ther.Müller-Reichel. Sans Reller. Gugen Kalnbach.

Abendlaffe von halb 7. Uhr an. Grobe Breife

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Bekannimachung.

Infolge reiglicher Zufuhr find wir in der Lage, Kartoffeln nine Borlage der Brotigieinheite abzugeben und zwar in der Woche bom 8.—13. Mai zum Preis den 6. M den Zentner und 8. M den halben Zentner. Die Kartoffeln werden berfauft auf den Märtten während des vormittags und in den itädtischen Bertaufsfiellen I. Kaiserstraße 175 und II. alte Bahnpost, während der üblichen Geschäftsstunden. Außerdem werden Kartoffeln auf dem Marttblatz und auf dem Ludwigsblatz den 3. Uhr mittags abgegeben.
Karlsruße, den 8. Mai 1916.

Sommunalverband Karlsruße Stadt.

Bekannimachung.

Schülerwochenfarten, die auf direfte Streden lauten, haben mit sofortiger Birfung teine Umfteigeberechtigung. Rarlsruhe, ben 8. Mai 1916.

Städtifche Bahnamt.

Bekanntmadung.

Während des Sommers wird auf dem Sonniagsplat, Lutherplat und im Gallenwäldchen bei gutem Wetter täglich von 4-6 Uhr eine

Leitung der Rinderspiele durch Rindergärtnerinnen itattfinben. Beginn: 10. Mai.

Karlsruhe, den 9. Mai 1916. Badischer Franenverein, Abteilung II.

Karlsruher Männerturnverein.



Anaben-Abteilung. Wiederbeginn der

Hebungsilunden. Dienstag u. Freitag nachmittags 6 Uhr.

Unmelbungen in der Turnhalle ber Oberrealfdjule, Eingang Grashofftraße, und beim Borftand.

Mühlburger Stenographen-Berein (Stolze:Schren).

Bir eröffnen Donnerstag, ben 11. d. M., abende halb 9 Uhr, in der Reft. "Unter den Linden", Eds Kaifer-Allee und Porkftraße, einen

Stenographie-Kursus.

norar Ml. 6-. Armelbungen bei Beginn bes Aursus Für Mitglieder unentgeltliche Fortvildungefurse.

Museums-Saal

Freitag, 12. Mai 1916, abends 8'4 Uhr

(Sopran)

(Bariton)

Am Klavier: Kapellmeister Alfred Simon. Lieder und Duette von Brahms, Hugo Wolf, Rich. Strauß, August Richard, Cornelius;

. Richard Wagner-Abteilu Konzertflügelv. Bechstein a.d. Lagerd. Hofl. L. Schweisgut. Karten zu 3 .-- , 2 .-- , 1.50 und 1 .-- Mk. in der Hofmusikallen- Hugo Kuntz Nachfolger handlung Kurt Neufeldt

Kaiserstr. 114, von 9-1 u. 3-7 Uhr.

Breisen ans

Levy, Martgrafenftr. 22. Alleriumer ""

erd, ftets angefauft. Neukam,

Unsgegangene Haare (feine getragenen Arbeiten) tauft zu höchtt. Preisen, 6257 Oskar Decker, Saarhand-lung, Karlsrube, Kaiferitr. 32.

werden au Rinftliche Gebiffe

auch Teile, faufe zu böchften Breisen die 20 Mart nur Mittwoch, den 10 Mai, don 9–1 u. 8–6 Uhr im Hotel Geist. Zintmer 9, I. Stock. Kaufe auch den Dentissen und Handler. B15984

Söchite Preise sahle für alle Arten Säcke und Packinch. B16140.2.1 Leberfeld, Schwanenstr. 34, im Laden.

Nur noch heute Dienstag!

Aufstieg; über Städte und Länder; Abstieg; Landung und Einsicht in die Passagierkabinen-Naturgetreue kinematograph. Wiedergabe in dem Drama

"Der König der Lüfte"

Palast-Theater Herrenstr.

Zum gefl. Besuche dieser hochinteressanten Darbietung 5800 Die Direktion: Friedrich Schulten.



Betten für Erwachsene u. Kinder in riesig. Auswahl. Alle Betteile einzeln! Federn, Daunen, Decken, Reformartikel. Bettenhaus Buchdan Raisersir. 164
Karlsruhe Buchdan b. Hauptpost

Tieridukverein

Karlsruhe. 14220 Beschäftseimm: Sophienstr.15. Sprechstunden: Mittwoch und Samstag 12—121 Uhr. Bufammenfunft: Jeben . Mittwoch im Monat: "Vier Jahreszeiten", Hebelitraße 21 Lebenzimmer 4.9 Uhr abends

Deutschnationaler Nandlungsgehillen - Verband Größter faufmännisch. Berein ber Welt.



Geidaftsft. Sophienfir.33 Rrantentaffe Stellenber: mittlung. Rechtsichut, Sparfaffe,

Lefesimmer, Lehrlingsheim Seute abend Zusammitunf im Moninger. - Freitag Stammtifch runder Tifch.

Uerein von

freunden Karlsruhe. ienstag, 9. Mai, abbs. 1/29 11 Ordentl. Sigung mit Berlofung im Landsfnecht. Bahlreiches Ericheinen von

Mitgliebern und Gaften er-wünicht. Der Borftanb. Schönschreiben Deutsch, Latein, Ronde, sow.einfache u. doppelte

Buchführung lehrt erfahrener, in der

Erfolg garantiert! Näheres Adlerstraße 3 3. Stod.

Hute

werden schin u. billig garniert, ältere hüfe umgearbeitet. B16099 Marienftr. 87, pt. Stb.

Kar Kauje III Posten getragene Souhe und Stiefel venn auch reparaturbedürftig.

Weintraub, Kronenitr. 52.



empfiehlt

Bucherer

Zähringeritr. 42/44. Telephon 392.

Geräte-Berfteigerung Dienstag, den 16. Mai de. I., im Gerätemagazinsamt (Einsgang am alten Eifenbahrübersgang Rübburreritraße) vormittags 8 Uhr, öffentlich gegen mittags 8 Uhr, öffentlich gegen Barzahlung: berichiedene abaängige Geräte als: Abitedigbe, Bänke, Bretterstühle,
Dachleitern, Dezimalbrüdenwagen, Ferniprecker, Fliegenneter, Kurkminden, Galbanoneter, Karren, Kijten, Kecken,
Klappenichränfe, Saränfe,
Strakenfahrräher, Kohrtelephon, Tijde, Uhren, Baffer-Alapsenicianfe, Saranfe, Straßenfabrraber, Mohrtelephon, Tifche, Uhren. Waffertransportwagen, Becker für
Saustelegraphen föwie eine
Schreibmafchine Memington,
Marlsruhe, den 6. Mai 1916.
Rechnungsbureau der Generabinetien

aldirettion. Fohlen = Berfteigerung. Am Mittiwoch, ben 10. Mai 1916, vorm. 10 Uhr, wird in der Artifleriekaferne, Moltke-straße, ein Foblen versteigert. Erjaß-Abteilung 5292 Veld-Artifl. Regts. Nr. 50.

Mäntel, Paletots Graue n. beanne Staubmantel M8.75, 14.75, 19.75 Schwarze u. blaue Alpaka: £ 28.75 mantel . Wafferdichte Ripsmäntel in braun, lila, grun und M 29.75 Frühjahrsjachen M 6.75 9.75, 11.75

Covercoat-Paletots, feiche Gürtelform #19.75 an. Daniels Ranievisusus Wilhelmitrage 34, 120

Herde 16122 mailherd, veridied. ichwarze, und 4 Löch., auch aufs Land ecignet, billig zu bertaufen. Raffatter herdlager, Götheftr. 51, nachit Dorfftrafe

Ranie aller Urt Gathe gebrauchte Gathe auch gerriff. wie auch Kadiuch, Zement- u. Gipsfäde. Landmann, Waldhornstr.42. 231807

Boden-Del größeres Duantum, zu ber-faufen. Zu erfr. bei Emil Durand, Eisenw., Welich-neurent. Hauptift. 7. 1816a 30000 Stud Mefferpuser

Blig-Blank

aus echtem Schmirgelleinen, febr gangbarer 5 Kig. Artifel für Sänbler. 1000 Stüd Wi. 20.—, 300 Stüd Mi. 7.— 10 Muster geg. Einf. b. 40 Kig. Mellerpukidmirgel

ca. 5000 elegante Streubedel ojen, 100 Dojen à Mf. 27.—; 100 Dojen à 18.—, Probepostpafet Paul Rupps, Frenden, fiadt, Schwarzwald 63. 450

Meider 16108 Schube, Baiche, Gold, Rinders wagen fauft fortwährend gu boben Breifen. Frau Pflüger, Leffingitr. 3, Stb., II. St. r.

5ache gable bis 1,50 Mt. pro Stud Gottfrich, Durladierfir 68. Darlehen gen montliche sahlung von 25 Mt. und Zing aufzun, gei. Ang. u. B16091 a d. Geichäftsiff. d. "Bad. Breise"

300 2nk. von Selbstgeber zu leihen ge-fucht gegen Abzahlung. An-gebote unt. Kr. B16130 an die leichäftsit. der "Bad. Preffe"

guie Pilege geincht. Näheres Durlad, Weiberstr. 16, part

Seidensatin-

aus waschechtem Seidensatin in den beliebten kleidsamen Streifenmustern; bester Ersatz für teure Seidenblusen



B. Mayer Telephon 3384. Waldstr. 34.

Besonders zu embfehlen zum Händereinigen, Fußböben, he, Bänte, Treppen, Spülflosets, u. s. w. Erhältlich offen in Verpackung. Ruster und Preise zu Diensten. Biese

Gin Boften trodene Sichens. Buchens u. Ruichens Dielen, fomie Sichens und Gichenftangen hat preis. wert an verfaufen.

B16170.2.1

Zahle die höchften Breife für getr

G. Ziwia,

Markgrafenstraße 8 höchste Breise für abgelegte Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Weißzeug, B16190

Ffandscheine. B161 3. Glober. Markgrafenstr. Beichlagnahmefr. Metalle,

Lumpen, Sake, Gummi Rellerkram kauft Feuerstein, Maldhornfr. 37 Säcke

auch gerriffene, werben sehr gut bezahlt im Laben Ede Durlacher- u. Brunnenfer. ben . Brand. B15923.4.3

Diejenige Frau welche am 20. 4. in ber Glef-trichen, Richtung Rübler Krug über Marktvlat, ben fremden

Griff an sich genommen bat, soll diesen im Fundbürg hinterlegen, da sie ermittelt wurde und sonst Anzeige exitattet wird. B16185 Am legten Freitag wurde en Kubert mit zwei Quittunger der Krankenkasse und eine Rummer der Invalidenrents verloren, bitte dasselbe geg aute Belohnung abzugeben. Bi6163 Siricin. 35, pari

Mriegsandenten aus Berwundung. Wrangofliches Inf. : Geichoft

n Form eines Sticiels mi Offig. Buride, Sibidir. 13. Berioren von arment Jungen

Sitte den Finder, dasselbe geg Belohnung abzugeben. Berloren: Damenuhr bom Albtalbahn Ettlingen. Bieber-bringer erhält Belobnung. Bisico Ablerfer. 6, 2, St. rechts.

1 griiner Megenschirm

Belohn. Friedenstr. 7, pt. Bress der "Bad. Presse".

Treitag morgen flehen ges lieben. Geg. Belohnung ab-uneb. Balbstr. 91, 1 Tr. Bento gür einen 1 Jahr alter ungen wird B16168 Dackel verlaufen! dunkelbraun, Rübler Krug, Sonniag nachm. Abzugeb. geg.

billigster Ersatz für teure Seife, ohne Marken. 4. Kleiner, Karlsruhe, Gottesauerstr. 1.

Frau Clauf Witwe, Marienftr. 13, 3. Gtod lints

Infolge dring. Bedaris Bahle für gebr. Berren- und Damenfleiber, Uniformen, Soube, Stiefel ufm., alte gahnderren-, Damen- und Kinder leider, wie auch Schuhe, Stiefe gebiffe u. Golbiaden die hochf Weintraub, Aronenftr. 52

> Gummi. Boll-Sohlen

Gummi-Absätze merden auf Wunsch auch auf-gemacht. 2478

Southhous Erika, Ludwigeplas.

Kauf-Gesuche

Piano

ui erhalten, sofort zu taufe geincht. Angebote unter Ri B16132 an die Geschäftsitell der "Badischen Presse" erbe

Bu kaufen gesucht Guterhaltene, gebrauch inter Ar, 5278 an die chäftsit. der Bad. Presse.

Cebr. Damenfahrrad gegen bar 3u faufen gesucht, gut erhalten Borbedingung. Angebote unt. Nr. 1778a an die Geschäftsnelle der Bad. Brene

Damenrad, gebraucht, aber gut erhalter au kaufen gefucht. 31607 Roifer-Allee 41, Bapierladen

Gule gebr. Nähmaschine aus Brivathand 311 kaufen aei. Angeb, unt. B16184 an die Ge-jchäftsit. der "Bad. Brefie." 2.1 Gin guterhaltener, fleiner

Eisschrank 311 faufen gesucht. Angebote mit Preis unter Ar. 5288 an die "Bad. Bresse" erbeten.

Guitarre

au faufen gesucht. Angeb. u. Rr. B16103 a. die Geschäftsfr. der "Bad. Preffe". Rinderflappmagen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Fran A. Link, Butlit-

Bessere Kriegersfran jucht guten Anzug für Hähr. Jungen. Angebore unter Ar. B16188 an die Geschäftsstelle

Email-Herd. ut erhalt., au kaufen gesucht. ingeb. m. Breis unt. B16040 n d. Geschäftsst. d. "Bad. Br."

Rummet Arbeitogefcbirr) für leichtes

ferd zu kaufen gesucht. Zu fragen u. Nr. 5284 in der eschäftsstelle d. Bad. Presse. Eindünsigläser n faujen gejucht. B16181 K. Jacob, Durlackerallee 57

Zu verkauten

4 gute

mehrere Geichirre und 2 Schuttmagen, wegen Aufgabe des Geichätts sofort zu ver faufen.

Winterfirafie 40. Pianino,

sebr gut erhalten, Stuttgartet Kabrifat, wird unter Garantie 280 abgegeben. B160 Meinr. Müller. Baumeisterstr. 14, III.

5130.5.3 Schreibmalchinen äußerst billig abzugeben. Lange, Gabelsbergerftr. 1.

Fahrrad, sehr gut, wird bis 216874.2.2 Steinstr. 16. I.T. Elegantes Dameurad, nod neu, außerst billig abzugeben. B16201 Leifinastraße 8, L Saub., hochhäupt. Bett, fompl. 68 ./. icones Reformbett. Kinderbett, neue Betten, icone Schränfe, Tildie, Teppich, nod.

21/3×3 m, Kommobe, Schreib-tifch, billig 3. berff. An-u. Berff. F. Schufter, Ludw.-Wilhelm traße 18. 311 bert.: Schöner Pfisch iwan, Schreibtisch, fomplette Bett, Maschfommobe, ichanes euchenschrant, Kommode, Obal Kuchenschrant, Kommode, Ovalisch, Budergefielle, Kahrich Bauerntijch, alles sehr billig E. Fröhlich, Uhlandstr. 12 part., Un. u. Verk. B16122 Eiserne Bettstelle mit aufer Matrate für 7 M zu verfant Broue Kaiserstr. 179, Sth. 4. E.

Broke, Wajdhommode vegen Blatmangel su vertt. Bisist Borfftr. 17, 3. St. Ifs. 5060, gebrauchtes, billig & gebrauchtes, billig & gefraufen. B1800.
Biftoriaftraße 10, 4. St.
Imei gut erhaltene Rimmen.
Iamben (Gas) zu verlaufen.
Bisi²⁴ Geranienftr. 2, IV L.

3u verfaufen: Reib 2 Umhäuge, grau, Reib stiefel. Offisierröde, Jahrab B16160 Götheftr. 26. II. Guterhalt.Rinderliegwaget

Lieg: u. Klappwagen, gute Herb mit Robt. B1619 Klauprechtftr. 16, II. links

Schoner Bizefeldm. Rod Grenad.) zu berfaufen. Bin Brengel. Frendorfitr. 3. 1 Guterhalten, grünes Aleib ichwarze Jade, Bluie un Noch billig zu verkaufen. aufeben mittags von 2–3 ubt dichter verhaufen. oandler verbeten.

Maiferftraße 54. IV Jobermann, angerft mad dari auf Ungeziefo pegen Ginberutuna E. Theilatter, Sebelftt.

Schnauzer! Bjeffer u. Gals (Mannch. fam u. aut auf Ratten

E. Rupp, Ariegit.